This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

G59

B 972,225

830.5 G59

Hench Germanic Collection

H.

i iss dem Werken

Eschenbach

University of Michigan

BEQUEATHED BY

George Allison Hench

PROFESSOR OF

Germanic Languages and Literatures

IN THE

University of Michigan,

1896-1899.

THE UNIVERSITY OF MICH

Wench 830.5
G59

BEQUEATHED BY

George Allison Hench

PROFESSOR OF

Germanic Languages and Literatures

IN THE

University of Michigan,

1896-1899.

THE UNIVERSITY OF MICH

Wench 830.5
G59

t.

H41

98200

MODI

IN DEN WERKEN

W. v. ESCHENBACH.

INAUGURAL-DISSERTATION

ZUR

ERLANGUNG DER PHILOSOPHISCHEN DOCTORWÜRDE

AN DER

UNIVERSITÄT LEIPZIG

VORGELEGT

VON

HERMANN GÖHL

AUS MITTELODERWITZ.

LEIPZIG

DRUCK VON HESSE & BECKER.

1889.

Vorliegende Arbeit handelt von den Modi in den Werken W. v. Eschenbach und will ein möglichst treues und klares Bild von dem Sprachgebrauch, soweit er die Anwendung der Modi betrifft, nur dieses Dichters geben; anderes Material ist nur ganz ausnahmsweise herangezogen. Ausgeschlossen sind die Modi an Hilfsverben, die an sich schon modale Bedeutung haben und darum einer besonderen Betrachtung bedürfen.

Ich behandle zuerst die Modi in selbständigen Sätzen, dann ihre Verwendung in abhängigen Sätzen.

Das von mir möglichst vollständig gesammelte Material habe ich in 20 Tafeln zusammengestellt; freilich werde ich, trotz mehrmaligen Durchlesens der Werke W., noch manches übersehen haben. Wo Vollständigkeit nicht erstrebt ist, habe ich Bemerkungen in den Tafeln gemacht. Indicativische Relativ-, Causalsätze etc. habe ich nicht aufgenommen. Es sind nur Formen aufgenommen worden, die den Modus sicher erkennen lassen. Das in den Tafeln enthaltene Material ist nach Satzarten geordnet. Die Art der Anordnung der Modi (in den ersten Reihen die Modi derjenigen Sätze, deren übergeordnete Sätze Indicat. oder Irreal. enthalten; dann die Irreales; dann die Modi in den von auffordernden und wünschenden Hauptsätzen abhängigen Nebensätzen; zuletzt die Modi in den Nebensätzen, die einem adhortat. oder potentialem Nebensatze untergeordnet sind) wird, wie ich hoffe, die Übersichtlichkeit fördern. Bei den Substantivsätzen (im weiteren Sinne) stehen links am Rande die Ziffern 1, 2, 3. Ihre Bedeutung ist:

1 = der Nebensatz ist conjunctionslos.
2 = der Nebensatz iss durch daz eingeleitet.
3 = der Nebensatz ist durch ein Indefinitum (wer, wâ, wanne etc.) oder ob eingeleitet.

Von den über oder hinter den Citaten stehenden Buchstaben bedeuten: s = Präs.; t = Prät.; f. = Perfectum.

Der erste Buchstabe bezeichnet (ausser bei den Conditionalsätzen) stets das Tempus des übergeordneten, der zweite das des untergeordneten Satzes.

Die vor den Citaten befindlichen Wörter Irr., wil (wolde) weisen darauf hin, dass der übergeordnete Satz Irr., wil (wolde) enthält. „Frage" soll die Frageform, Cond. soll die hypothet. Form des übergeordneten Satzes andeuten. N = negierter Hauptsatz. —

Der Text meiner Arbeit ist als Übersicht über die Gebiete der Modi zu betrachten.

Benutzt habe ich, im Texte einigemal wörtlich:

J. Grimms Grammatik.
Paul, mhd. Grammatik, 2. Auflage.
Erdmann, Syntax der Sprache Otfrids.
Erdmann, Grundzüge der deutschen Syntax, Stuttg. 1886.
Holtheuer, Conjunct. im Iwein, Zachers Zs., Ergänzgsb., Halle 1874.
Bock, Über einige Fälle des Conj. im mhd., Strassb. 1878.
Ditmar, Über die altdeutsche Negation ne in abhängigen Sätzen, Halle 1874.
Erbe, Über die Conditionalsätze bei W. v. E., Paul und Braunes Beiträge, Halle 1878.
Ullsperger, Programme des Gymnasiums zu Smichow, 1884—86.

Modi in selbständigen Sätzen.

Indicativ.

Der Indicativ ist die einfache Form der Aussage und wird dann gebraucht, wenn kein besonderer Grund einen andern Modus erfordert.

Modus der Wirklichkeit im Gegensatze zum Conjunctiv ist er insofern, als in der Form nichts liegt, was einen Wunsch, Zweifel oder Ungewissheit ausdrückt. In Hauptsätzen zu bedingenden Nebensätzen drückt er Ereignisse aus, deren Stattfinden vom Eintreten einer Bedinguug abhängig ist, wenn durch den Modus keine Ungewissheit angedeutet werden soll. In bedingten Sätzen drückt er aber auch Vorgänge aus, die als in der Vergangenheit eingetreten nur angenommen werden, während in Wirklichkeit das Gegenteil stattgefunden hat.

Er hat seinen Platz in

I. Aussagesätzen.

L. 1, 1 den morgenblic bî wahters sange erkôs ein frowe.

W. 1, 17 dîn kint und dîn künne bin ich.

II. Fragesätzen,

und zwar zunächst in wirklichen Fragesätzen.

W. 65, 11 hâstu genomn? spraech du bîhte?

Ferner in ausrufartigen Fragen

W. 433, 26 waz half sîn her ûz manegem lant?

Als abhängige Fragesätze sind eigentlich zu betrachten die so oft vorkommenden Sätze mit Nebensatzstellung wie

W. 328, 23 wer der fünften schar hêrre was?

P. 537, 14 wes si dô bêde pflâgen?

Die Form der Abhängigkeit ist da, der regierende Satz aber fehlt.

Von ausrufartigen Fragen ist der Schritt nicht gross zu Ausrufen wie

W. 63, 27 wie was dîn schilt gehêret!

W. 345, 27 waz wunders tet der Persân!

Jedoch überwiegen Ausrufe mit Nebensatzstellung bei weitem, wie

W. 379, 11 hurtâ, waz in nu strîtes kumt!

v. 12 wie ze bêder sît dâ wart gevrumt!

III. in Hauptsätzen zu Bedingungssätzen.

W. 2, 22 hân ich kunst, die gît mir sin.

P. 403, 26 was si schoen, daz stuont ir wol.

Der Ind. Prät. bezeichnet auch nur angenommene Vorgänge, von denen in Wirklichkeit das Gegenteil eingetreten ist, also etwas Irreales, wie

P. 407, 7 daz dâ nâch was ein dinc geschehen,
hetenz übel ougen niht ersehen.

Imperativ.

Der Imperativ ist der schärfste Ausdruck der Aufforderung, eine Handlung auszuführen.

Er kommt positiv und negativ in der 2. Sing. und Plur. vor, bald mit, bald ohne Pronomen.[1]) Sehr oft ist nu hinzugefügt.

W. 120, 1 lâz hoeren unde schouwen.

W. 124, 18 nu erloubet.

W. 17, 4 lât uns niht verkrenken die heiden unsern glouben.

Die Formen sîst und sît vom Verb. Subst. habe ich zum Adhortativ gezählt. Zum Imp. gehören natürlich wis und west.

W. 292, 6 wis dîner worte vester, 92, 26; P. 715, 23; 781, 12; 785, 17.

P. 515, 13 west willekomn, ir gans 172, 7; 305, 28.

Hierher zu zählen ist die 1. Plur. auffordernd gebraucht

---

1) Imperative in Nebensätzen wie Kudr. 149 ich râte dir, waz du tuo cf. Weinhold mhd. Gramm. § 345 finden sich bei W. nicht.

Imperative als Ersatz eines bedingenden Nebensatzes sind bei den Conditionalsätzen behandelt p. 33 Anm.

P. 6, 28 dâ wesen beide von genant.
W. 92, 29 nu geben beide einander trôst.
W. 129, 9 gê wir unde schouwen unde nemen des war.
P. 222, 11 hie sule wir diz maere lân, und komens wider an die vart.

Das Pronomen cf. W. 129, 9 gê wir erscheint bei W. nur selten.

Der Imperativ wird nicht selten verstärkt durch Anhängung von â.

P. 181, 14 kêrâ kêr. P. 220, 28 dringâ drinc. P. 597, 25 hurtâ 673, 10; 681, 29. W. 379, 11; 413, 1 lâzâ klingen.

Conjunctiv.

Die Form, die wir Conj. nennen, entspricht der Form nach dem Optativ der verwandten Sprachen; ich behalte aber den hergebrachten Namen Conj. bei.

Ich bespreche zuerst den Conj. Präs., dann den Couj. Prät.

I. Conj. Präs.

Er drückt aus:

a. in der Gegenwart Gewünschtes.

1. Reiner Wunsch (Optativ).

Jeder Wunsch drückt ein Begehren aus. Jeder Wünschende will den Inhalt seines Wunsches erfüllt sehen. Aber, und das ist das Charakteristische des Wunsches, er will durch das Aussprechen desselben nicht zur Erfüllung desselben beitragen. Er ist der Erfüllung im voraus nie gewiss und kann daher Mögliches und Unmögliches wünschen.

W. lässt einen Wunsch nur an die 3. Person richten. So finden wir mit sî ausgedrückt Verwünschungen und gute Wünsche.

W. 142, 11 vermaldît Oransche sî (ebenso verfluochet, verwâzen, gunêrt).
W. 87, 30 geêret sî velt unde gras.

Am häufigsten richten sich Wünsche an Gott

W. 122, 30 got geb an helfe mir gewin, und Christus
W. 351, 28 Jêsus hab die sîne, oder an das Geschick
P. 732, 28 gelücke mich berihte, auch an Menschen

P. 332, 10 friunt, an dînes kampfes zît dâ nem ein wîp
für dich den strît, und an Eigenschaften des
Menschen

L. 8, 20 hât dîn minne an saelden teil, diu helfe mir
(ebenso güete).

Wünsche an die 1. und 2. Person habe ich bei W. nicht gefunden.

W. führt Wunschsätze des Präs. zuweilen durch die Partikel daz ein.

W. 232, 30 daz michs noch got ergetze.

Es sind eigentlich Nebensätze mit dem zu ergänzenden regierenden Satze: „Mein Wunsch ist".

2. Aufforderung (Adhortativ).

Auch die Aufforderung drückt ein Wünschen aus. Der Auffordernde will ebenfalls den Inhalt seiner Aufforderung erfüllt sehen. Aber, und das ist der wesentliche Unterschied vom reinen Wunsche, er lässt die Aufforderung laut werden, damit man ihr nachkomme. Er erwartet stets die Erfüllung; allerdings kann er sich in seinem Machtbewusstsein getäuscht haben.

Auch die Aufforderung richtet sich bei W. meist an die 3. Person.

W. 181, 26 ieslîch man durch triwe jehe.

Die Aufforderung braucht sich nicht immer direkt an eine Person zu richten, sondern die Person kann durch ihre Eigenschaften umschrieben sein.

W. 44, 6 ir helde von der heidenschaft,
nu rech et unser altiu kraft,

auch kann die Person ungenannt bleiben, so dass sie aus dem Zusammenhange ergänzt werden muss, wie

P. 643, 8 zuht sî dez slôz ob minne site.

Auch Aufforderungen werden durch daz eingeführt, wie

W. 130, 2 ob er ûzen klopfe dran,
daz man in wîze iedoch hin dan.

Aufforderungen an die 2. Pers. werden durch den Imperativ ausgedrückt. Nur bei sîn erscheint die 2. Pers. auffordernd (imperativisch gefühlt).

P. 172, 7 sît manlîch und wol gemuot.

Für den Sing. habe ich übrigens bei W. kein Beispiel gefunden, aber cf. z. B.

Lanzelet 336 und sîst des sicher sunder sunder wân.

Aufforderung an die 1. Pers. Sing. findet sich bei W. nicht.

Das Pronomen bleibt beim Adhort. zuweilen weg.

P. 321, 17 lougent des hêr Gâwân, des antwurte.

3. Concession (Concessiv).

Die Concession steht der Aufforderung sehr nahe. In vielen Fälleu wird man schwanken können, mit welcher von beiden Arten man es zu thun habe. In einem derartigen Satze fordert der Redner zwar nicht direkt auf, aber er sagt wenigstens, dass eine Handlung nicht gegen seinen Willen sei.

W. 49, 17 tugendhafter got, mîn ungemach sî dîner hôhen kraft gegeben.

In den meisten Fällen wird sie durch sî ausgedrückt. Doch auch andere Verben finden sich, z. B.

P. 334, 9 swaz in dâ wart ze teile, daz haben âne mînen haz (ohne Pronomen).

Die 2. Pers. findet sich nur von sîn:

P. 330, 19 der sît nu ledec, unz ich bezal dâ von mîn grüeniu freude ist val.

b. als möglich Vorgestelltes (Potential).

Der Potential drückt aus, dass ein Vorgang ein bloss als möglich vorgestellter sei.

Bei W. und überhaupt mhd. (cf. Erdmann, Grundzüge § 166) findet sich keine Spur eines potent. Conj. Präs. Im got. ist er vorhanden: viljau = ich dürfte wohl wollen.

Jh. 7, 36 hva sijai þata vaurd? *τίς ἐστιν οὗτος ὁ λόγος;*

Also sogar für griechischen Indicativ findet er sich.

Im as. cf. Behaghel: Die Modi im Heliand, fehlt er. Erdmann, Grundzüge § 166 sagt: „Im ahd. nur noch spärliche Reste." Ich meine, die ahd. Reste sind noch spärlicher als sie E. anführt. So ist z. B. Hild. Dkm. 2, 58 der sî doh nu argôsto doch wohl besser zu übersetzen: „Er gelte dafür", also Adhort. oder Concessiv. O. I, 25, 20 ih wâne, therêr fulle allaz thaz ich wille scheint mir nur als

Pot. erklärt werden zn können, aber hier bietet F. wânu. O. IV, 24, 8 thu sus inan nû lâzês = du solltest ihn so freilassen?, lâzês ist Pot., aber es steht im Reime.

II. Conj. Prät. (Irrealis).[1])

a. mit Vergangenheitbedeutung.

Er bezeichnet einen Vorgang, der als in der Vergangenheit eingetreten vorgestellt wird, während in Wirklichkeit das Gegenteil eingetreten ist.

Er kommt nur vor in Hauptsätzen zu bedingenden Nebensätzen.

W. 355, 17 Dâvît smaehen sig erkôs, dô Absalôn den lîp verlôs: dô waere er gerne für in tôt = da wäre er gern für ihn tot gewesen (Nebensatz zu ergänzen: „Wenn es möglich gewesen wäre").

b. ohne Vergangenheitsbedeutung.

1. Hier drückt er ein für die Gegenwart oder Zukunft gewünschtes Ereignis aus, und zwar sind es meist als unerfüllbar gedachte Wünsche.

W. 60, 24 waer ich doch mit dir erslagen!

Oft mit Interjection und wan, oder nur wan.

P. 8, 25 ôwê wan het ich iwer kunst!

T. 155, 2 hei wan waer sis erwunden!

P. 689, 13 wan waere diu rede ê geschehen! sone waere ich niht von prîse komn. (Die Vergangenheitsbedeutung liegt im Particip, nicht im Conj. Prät.)

2. oder er drückt die blosse Vorstellung von der Verwirklichung eines Ereignisses in Gegenwart oder Zukunft aus.

α. bei bloss angenommenem Vorgange.

P. 131, 26 waert ir ze frumen wîse, ir naemt iu ander spîse.

P. 133, 27 fürstinne ez übele zaeme, op si dâ minne naeme.

---

1) Ich bezeichne diesen Conj. Prät. als Irrealis, weil er meist etwas in Wirklichkeit nicht Eingetretenes, oder eine blosse Vorstellung von der Wirklichkeit eines Ereignisses ausdrückt.

β. bei zweifelnder Frage.

P. 461. 14 kunde gotes kraft mit helfe sîn,
waz ankers waer diu vreude mîn?

Der Conj. in Haupstsätzen drückt also aus:

I. in der Gegenwart (Zukunft) Gewünschtes.
   a. Conj. Präs. (Opt., Adhort., Concess.)
   b. Conj. Prät. (Irrealis).

II. als möglich Vorgestelltes.
   Conj. Prät. (Irrealis).

Modi in Hauptsätzen.

Optativus	Adhortativus	Concessivus
a) L. 8, 20, 31. P. 8, 16; 11, 2; 43, 7; 105, 24; 110, 1, 17; 124, 17, 21; 132, 23; 138, 27; 139, 26; 144, 9; 145, 9, 10; 146, 5; 147, 19, 30; 149, 7; 156, 15; 228, 21; 252, 18; 264, 28; 271, 6; 278, 6; 279, 26; 283, 2; 315, 20; 320, 22; 324, 29; 329, 16; 331, 27; 332, 10, 14, 16; 367, 30; 353, 12; 374, 2; 412, 16; 414, 4; 438, 15; 442, 9; 450, 26; 451, 22; 452, 6; 465, 7; 485, 12; 486, 28; 514, 16, 6, 21; 552, 30; 554, 9; 559, 12; 561, 20; 576, 26; 602, 2; 626, 29; 635, 11; 648, 30; 674, 2; 692, 9; 701, 29; 707, 26; 732, 28; 738, 18; 733, 19; 742, 14; 748, 23, 28; 778, 14; 801, 10. T. 169, 4. W. 2, 24; 4, 12; 87, 30; 142, 11; 145, 13; 38, 13; 156, 14; 122, 13, 30; 210, 18; 217, 29; 213, 27; 306, 16; 313, 29; 351, 28; 375, 16; 403, 3; 425, 24. b) Einführung durch daz. P. 316, 4; 348, 30; 389, 14; 744, 24. T. 18, 2. W. 232, 30.	3. Pers. a) L. 6, 16; 115, 18, 26; 143, 28; 146, 19; 154, 8; 171, 19; 224, 7; 306, 5; 321, 17; 333, 21; 337, 23; 347, 1; 392, 12; 399, 5; 415, 19; 417, 7; 420, 19; 422, 16; 425, 18; 426, 8; 448, 14; 452, 6; 500, 21; 504, 5; 516, 4; 569, 13; 643, 8; 700, 17; 718, 27; 771, 22; 785, 13. T. 54, 4; 98, 1; W. 27, 4; 44, 6; 51, 27; 67, 1; 94, 25; 164, 21; 172, 11; 181, 26; 183, 2; 196, 19; 224, 21; 299, 7, 8, 10, 14; 303, 29; 304, 4; 311, 13; 319, 30; 320, 2, 17, 26; 333, 5, 7; 341, 2; 351, 14; 353, 17; 358, 5, 14, 21, 23; 359, 3, 9; 369, 16. b) Einführung durch daz. T. 136, 2; W. 130, 2. 2. Pers. P. 172, 7; 518, 24; 369, 20; 462, 18. W. 212, 23; 210, 10.	P. 22, 18; 24, 24; 38, 12; 81, 30; 99, 16; 209, 24, 29; 269, 13, 15, 30; 334, 9; 330, 19; 368, 19; 370, 25; 412, 27; 416, 4; 418, 16; 425, 18; 436, 19; 478, 20; 486, 28; 711, 29; 724, 18; 745, 7; 758, 12; 793, 16; 729, 7; 818, 10. W. 3, 12; 49, 17; 170, 17; 179, 13; 195, 11; 210, 14; 296, 10; 402, 20; 417, 27; 465, 19.

Modi in Nebensätzen.

Wie in Hauptsätzen, so bezeichnet auch in Nebensätzen der Conj. Gewünschtes und als möglich Vorgestelltes.

Ich handle zunächst vom

A. Irrealis.[1])

Im Hauptsatze drückt der Irr. die blosse Vorstellung aus, dass etwas in der Vergangenheit sich verwirklicht habe, in der Gegenwart sich verwirkliche, oder in der Zukunft sich verwirklichen werde, während der Vorgang gewöhnlich nicht Wirklichkeit wird.

Ebenso ist es in Nebensätzen der verschiedensten Art. Der Irr. würde in diesen Sätzen auch stehen, wenn sie als selbständige ausgesprochen wären.

P. 137, 26 daz trûren gap ir grôze nôt, daz si noch sampfter waere tôt (Folgesatz).

P. 297, 18 etslîch dîn ingesinde ich maz, daz ûzgesinde hieze baz (Relativsatz).

P. 534, 1 swie gern ich in naeme dan, doch mac min hêr Gâwân der minn des niht entwenken, sine welle in freude krenken (Concessivsatz).

P. 546, 20 fünf hundert ors starc unde snel ungern ich für in naeme, wand ez mir niht gezaeme (Causalsatz).

P. 322, 18 waer Gâwân tôt, ich wolde tuon den kampf, ê sîn gebeine laege triwenlôs unreine (Temporalsatz).

P. 744, 30 ich sihe wol, dîn strît wurde ân swert getân.

W. 104, 8 ich weiz wol daz dir waere bereit in Francrîche manec wîp.

P. 751, 20 ich waene ir prises jaehet im, ob er noch lebte.

P. 180, 10 genuoge sprechent sus, swer irre rite daz der den slegel fünde.

P. 55, 26 frouwe, in mac dich niht verheln, waer dîn ordn in mîner ê, sô waer uir immer nâch dir wê.

---

1) Irrealis in bedingenden Sätzen p. 34 und 35.

Der Irr.[1]) steht auch in den durch als, sam, als op, op eingeführten Vergleichssätzen, die einen blos angenommenen Fall enthalten.

P. 63, 17 sîn munt als ein rubîn schein von roete als obr brünne.

W. 286, 12 der bant im, sam er waer ein schâf, elliu vieriu.

P. 53, 18 doch kunde Gahmuretes hant swenken sölher gâbe. solt als al die boume trüegen golt.

B. Potentialis.[2])

Wie im Hauptsatze, so drückt auch im Nebensatze der Potent. ein als möglich Vorgestelltes aus.

Ich bespreche die vorkommenden Arten.

Im Hauptsatze steht ein

Verbum des Meinens.

Wählt der Sprechende ein Verb des Meinens, so will er den Inhalt des Nebensatzes als in der Vorstellung des Meinenden existierend bezeichnen; darum hat der Nebensatz vorwiegend den Potential, besonders wenn der Sprechende die Meinung des Meinenden ausdrücklich als irrig oder zweifelhaft bezeichnen will.

Da aber das bloss Vorgestellte auch durah den Indic. ausgedrückt werden kann, findet sich auch dieser; besonders dann, wenn der Sprechende eine Meinung bestimmt als die seinige bezeichnen will.

Hierher gehören auch die Verben des Hoffens und Fürchtens = meinen, dass etwas der Fall sei oder geschehen werde mit dem Wunsche, es möge nicht so sein; nach ihnen steht nur Potential.

---

1) Bei präsentischem Hauptsatze genügt auch der Conj. Präs., um die Irrealität auszudrücken:

W. 308, 26 die varent noch hiute dem mensche bî, als op der kôr ir erbe sî.

T. 121, 2 und dar nâch, als ich lige in gneistendem viure, sus erglüet mich Schîonatulander.

2) Indicativ in Nebensätzen behandle ich hier und weiterhin nur bei Gelegenheit der übrigen Modi.

Ind. P. 150, 2 ich waen (der Sprechende und Meinende ist in solchen Fällen dieselbe Person) diust eine künegîn.

P. 777, 30 ich waen man gab in dâ genuoc.

P. 722, 27 ich getrûwe ir wol daz si mir tuot dâvon sich hoehert baz mîn muot.

P. 28, 13 Gahmureten dûhte sân, swie si waere ein heidenin, mit trîwen wîplîcher sin in wîbes herze nie geslouf.

W. 108, 10 sô waen ich daz sîn Trinitât an mir deheine volge hât (positiv behauptet).

W. 108, 5 mîn geloube stüend entwerch, ob ich geloubte daz der starp und in dem tôde leben erwarp und doch sîn eines waeren (Kopt.: waren) drî. (Terramer glaubt schon, dass Jesus gestorben ist und im Tode Leben geschafft hat, aber den Glauben an die Dreieinigkeit hâlt er für irrig.)

Conj.: W. 158, 21 ich waene iedoch daz sî mîn nam.

W. 100, 18 ich waen dô minder swaere den marcrâven schuz noch slac.

W. 104, 11 si dûhte wunderlîcher site, wie si waere eins wurmes amme.

P. 122, 20 der knappe wânde, ez waere got (irrige Meinung).

W. 268, 23 ich geloube wol daz mînin kint dem ellen niht entwîchen.

W. 426, 24 der künec mohte troesten sich daz er âne wunden belibe zallen stunden.

P. 150, 24 wan daz ich fürhter werde erslagn.

W. 91, 9 si vorhten daz er waere.

W. 286, 25 si vorhten, diu zeche gienge an sie.

Verbum des Mitteilens.

Der Sprechende giebt den Inhalt des Nebensatzes als Gegenstand der Rede eines anderen oder seiner eigenen Rede an.

Der Indicativ im Nebensatze drückt aus

1. dass der Sprechende keinen Widerspruch gegen den Inhalt des Nebensatzes erhebt, also ihm zustimmt.

2. dass der Inhalt des N. S. seine eigne Meinung oder Überzeugung sei.

Der Conjunctiv im Nebensatze drückt aus

1. dass der Inhalt des N. S. der Meinung des Sprechenden nach irrig sei.
2. dass der Inhalt des N. S. dem Sprehenden unsicher, zweifelhaft sei.
3. dass er sich eines eignen Urteils enthält und den Nebensatz auf fremde Autorität hin sagt.
4. dass Unsicherheit über ein noch bevorstehendes Ereignis vorhanden sei.

Ind. 1. P. 527, 24 er rief mich unt mant mich daz er mir bôt sicherheit (Zustimmung).

W. 203, 7 nu hete der appet kunt getân, wie rehte kostebaeren schîn der schilt gap (Zustimmung).

P. 519, 11 dô sagete man ir umben grâl, daz ûf erde niht sô rîches was, unt des pflaege ein künec (fremde Autorität.

W. 219, 17 daz mac volsprechen nimmer munt, wie trûreclîchen ez dâ stêt.

P. 823, 6 Feirefîz bî Cundrîn enbôt sînem bruodr ûf Munsalvaesche wider wiez im was ergangen sider.

P. 434, 16 nu tuot uns de âventiure bekant, er habe erstrichen manec lant (fremde Autorität); ez waere lantman oder mâc, der tjoste poinder gein im maz, daz der decheiner nie gesaz.

---

1) Anm. P. 769, 21 und swaz er anders hât ervaren da er den lîp niht kunde sparen, er sol dirz selbe machen kunt und W. 438, 9 swa der rotte anker hêten grunt, daz tet ir banier schône kunt

ist der Inhalt des Kundthuns durch Ableitungen vom verallgemeinernden swer eingeführt.

W. 181. 28 ieslîch man durch triwe jehe, waz er taete, und stüendez im als mir, waz râtes ich nu nim.

Der Indicativ nim kann nicht ausdrücken: „Welchen Rat ich annehmen soll.“ Vielleicht ist, hinter mir Punkt zu setzen und fortzufahren: swaz râtes ich nu nim, der muoz vil eben mezzen dar, ob er mir werdekeit bewar.

2. W. 206, 20 âne rüemen wil ichz sagen, der heiden hât mîn hant erslagen mêr.
   P. 213, 9 Condwîrâmûrs mac wol jehn daz ich der unsaelige bin.
   P. 240, 30 ich magez wol sprechen âne guft, er was noch grâwer dan der tuft.
   P. 140, 22 ichn gihe dirs niht ze ruome, dîn muoter ist mîn muome.
   P. 322, 21 wil glücke, iu sol Gâvânes hant mit kampfe tuon daz wol bekant, daz sîn lîp mit triwen vert (Überzeugung).
   P. 185, 11 nu sol diz maere wider komn, wie Pelrapeir stuont jâmers vol.
   P. 67, 11 ich sage dir wer ze velde ligt.

Conj. 1. P. 116, 16 genuoge sprechent, armuot daz diu sî ze nihte guot.
   P. 490, 26 maneger ist der gerne giht, aspindê dez holz enbrinne niht.
   P. 491, 14 dâ von kom ûz ein maere, er waer ein fischare.

2. P. 204, 10 Kingrûn nûn scheneschlant mir mit wârheit enbôt, si gaebn die stat durch hungers nôt, unt daz diu küneginne mir bûte ir werden minne.
   W. 219, 5 er jah, ûz israhêlscher art waer er von einer maget erborn.
   P. 433, 28 durch iwer güete gebt uns trôst, op der von jâmer sî erlôst.

3. P. 761, 4 dô enbôt mîn hêr Gawân ze hove Artûse maere, wer dâ komen waere.
   P. 278, 26 über al diu messenîe sprach, des rôten rîters ellen naem den prîs zeime gesellen.
   P. 654, 6 wand ich tet in kunt, daz ir noch waeret wol gesunt (der Knappe enthält sich des eignen Urteils).
   P. 798, 7 ich louc durch ableitens list vome grâl, wiez umb in stüende.

4. P. 707, 30 er tet ê fianze schîn, daz er smorgens gein Gâwân durch strîten koeme ûf den plân.

P. 58, 19 dô lobt ouch er, sîn munt der botschefte ein wer wurde, swenne er koeme zir.

Verbum des Fragens, Forschens.

Wählt der Sprechende ein Verb des Fragens, Forschens, so setzt er im Nebensatze den Potent. zum Ausdrucke der Unsicherheit über ein zweifelhaftes, noch unaufgeklärtes, noch bevorstehendes Ereignis.

P. 189, 14 ich vrâge iuch maere, wannen iwer reise waere (ausgegangen ist).

P. 63, 28 vil dicke aldâ gevrâget wart, wer waere der ritter âne bart.

P. 455, 5 Kyôt begûnde suochen wâ gewesen waere ein volc dâzuo gebaere.

Dieselbe Art von Potent. enthalten die Sätze nach hoeren, sehen, wizzen wellen.

W. 86, 2 ich wil wizzen wer ditz sî.

P. 69, 9 er wolde ersehen wiez ze bêder sît dâ waer getân.

Zuweilen ist das Verb des Fragens aus dem Hauptsatze zu ergänzen:

W. 289, 7 der marcrâve sante hin, ob daz ezzen dannoch waere bereit.

Bei den bei W. recht häufigen, die Erzählung unterbrechenden conjunctivischen Fragesätzen ist zu ergänzen: „Ihr fragt“:

P. 23, 11 op sîn wirt iht mit im var?

P. 15, 8 wie vil er lande durchrite und in schiffen umbefüere?

Negation (oder wênic, lützel).

Ist der Hauptsatz negiert, so findet sich in einigen Arten von Nebensätzen:

1. Potent., der denn eine Person oder Sache, oder ein Geschehen als nur in der Vorstellung, nicht in der Wirklichkeit existierend darstellt.

2. Indic., wenn der Sprechende nicht besonders hervorheben will, dass der Inhalt nicht in der Wirklichkeit existiere.[1])

Derartige Nebensätze sind:

I. Relativsätze.

1. Pot. P. 108, 16 er ist von muoter ungeborn, zuo dem sîn ellen habe gesworn.

P. 224, 14 das munt von wîbe nie gelas, diu schoenr und bezzer waere.

W. 130, 16 im niemen frîwentlîch troesten bôt, der naeme pflichte sîner nôt.

2. Ind. P. 279, 22 irn gesâzt nie über wirtes brôt, derz iu mit bezzerm willen bôt.

II. Substantivsätze.

Pot. W. 190, 27 ez ist im selten ê geschehen daz man in fünde in unsiten.

W. 90, 8 ich bin des niht gewent, daz der marcrâve al eine kume (K chumt).

P. 458, 4 mîn herze enpfienc noch nie den kranc daz ich von wer getaete wanc.

III. Folgesätze.

1. Pot. P. 196, 7 nieman was dâ sô wîse, der wurde ir gêns dâ gewar (Relativsatz mit consecutivem Sinne).

2. Ind. W. 116, 8 doch wart an rîter nie bekant über al der Franzoyser lant wâppenroc sô kostlîch, des blic der sunnen ist gelîch.

IV. Temporalsatz mit unz.

Pot. W. 404, 7 diu niht volleclîchen lebete unz ir der tac braeht (mnopt: braht) die naht.

---

1) Wird die Existenz der durch den Relativsatz bezeichneten Person oder Sache gar nicht negiert, so steht stets der Ind.

W. 144, 9 ir necheinez gruoz het er vernomn, die dâ gruozpaere wâren.

W. 446, 28 ine bin niht derz iu sunder zelt (nicht die wirkliche Existenz wird geleugnet, sondern nur die Identität desselben mit dem Redenden).

Frageform.

a. Hat die Frage negativen Sinn, so ist der Potent. und Indic. zu erklären wie Potent. und Indic. nach negiertem Hauptsatze. Bei W. habe ich kein Beispiel gefunden. Aber Iw. 2359 wer ist der uns des wende...? cf. Ullsperger § 23, 1.

W. 403, 12 waz half nu Heimrîches kint daz die sibene unde ir vater sint bî einander? gehört nicht her, weil die Existenz des im Nebensatze Bezeichneten gar nicht negiert ist.

b. Dem Sprechenden ist etwas noch zweifelhaft oder unbekannt, darum fragt er. Soll das Zweifelhafte, Unbekannte hervorgehoben werden, so steht der Potent.; wenn nicht, der Indic.

I. Relativsätze.

1. Pot. P. 449, 1 wan füerstun da er erwarme?
2. Ind. P. 318, 14 ist hie kein rîter wert, des ellen prises hât (Ggg.: habe) gegert?

II. Substantivsätze.

1. Pot. P. 22, 16 ist er mir dar zuo wol geborn, daz mîn kus niht sî verlorn?
2. Ind. P. 584, 12 wie kom das sich dâ verbarc sô grôz wîp in sô kleiner stat?

W. 308, 17 wie kumt daz nu daz mennisch baz dan der engl gedinget? (nur rhetorische Frage).

III. Folgesätze.

P. 753, 4 sît ir sô gewaldec iwerr liute daz se iwer bîten?

Der Indic. erscheint am gewöhnlichsten dann, wenn der Nebensatz eine bestimmte Person bezeichnet, von der etwas Thatsächliches ausgesagt wird.

P. 700, 5 wer wâren die brâht Artûs?

W. 115, 27 wer mac daz sîn, der mit gewalt iu den schaden hât getân?

W. 317, 23 waz wunders mac diz sîn, daz ich der starken stangen mîn nu zem dritten mâle vergaz?

Hypothetische Form (Indic.).

Im Nebensatze steht dann

1. ein Potent., wenn der Inhalt des Nebensatzes als ungewiss oder nur gedacht dargestellt wird.
2. Indic.
   a. ebenfalls, wenn der Inhalt als ungewiss oder nur gedacht dargestellt wird.
   b. wenn der Inhalt ein thatsächlicher ist.

I. Relativsätze.

W. 201, 17 hâstu iemen hinder vernomn, der mich anwinde, dem sage daz.... (ungewiss).

P. 451, 14 waz ob got helfe pfligt, diu mînem trûren an gesigt?

P. 647, 12 waz wirrt ob du dringest durchz volc unz an den rehten wirt, der gein dir grüezen niht verbirt?

W. 224, 15 wil mîner manheit ruochen der durch uns an dem kriuze was, swar Gyburc vert, dar kêr ouch ich

II. Substantivsätze.

P. 685, 30 wâ möht mir baz gelingen, op mir din saelde sol geschehn daz si mîn dienst ruochet sehn (gedacht).

W. 86, 12 half dir dô dîn hêrre Krist daz din Arâboysinne Arabel durch dîne minne rîchiu lant und werde krône dîner minne gap ze lône ... ich wil ...

III. Folgesätze.

P. 468, 14 jane mac den grâl nieman bejagn, wan der ze himel ist sô bekant (ausser wenn er) daz er zem grâle sî benant (nur gedacht).

P. 451, 20 mac schilt unde swert sîner helfe sîn sô wert, und rehtiu manlîchiu wer, daz sîn helfe mich vor sorgen ner, sô helfe er (nur gedacht); aber

P. 556, 29 welt ab ir michz gar verdagen, daz iwer maere mich vergêt, ich freische iedoch wol wiez dâ stêt.

Imperativ oder andere Art von Willenserklärung.[1])

Nach Sätzen, die einen Imperativ, Adhortativ, Concess., Optat. enthalten, oder in denen durch suln (wellen, müezen) etwas als Gegenstand eines Willens hingestellt wird, steht im Nebensatze Pot. und Ind.

1. Potent. in derartigen Nebensätzen bezeichnet
   a. Gedachtes;
   b. Thatsächliches, welches der Sprechende entweder in seinen eignen Vorstellungskreis zieht oder in den der angeredeten Person verlegt.
2. Indic. bezeichnet
   a. Gedachtes, das als thatsächlich vorgestellt oder ohne Entscheidung über sein Verhältnis zur Wirklichkeit einfach und bestimmt hingestellt wird.
   b. Thatsächliches. cf. Ullsperger § 15.

I. Conditionale Nebensätze.

1. Pot. P. 154, 10 wer mich, ob du bî witzen sîst.
P. 795, 7 wurde ie prîs von iu gesagt, hie sî rîter oder magt, werbet mir dâ zin den tôt.
L. 6, 15 obe si prîse ir minne wern, sô gedenken sêre an sîne lêre.
W. 66, 30 habe ich mit sünden helfe dîn gedient, daz sî der sêle leit, und ob ich zagelîchen streit.

---

1) Einigemal steht im Nebensatze ein Potentialis, ohne dass einer der erwähnten Gründe (Neg., Frageform, hypoth. Form, Imperat.) vorliegt. Er bezeichnet, dass der Inhalt des Nebensatzes als unsicher oder allgemein möglich gedacht ist.

I. Relativsätze.

W. 322, 5 den endelôsen prîs werbent, die nu dâ sîn belibn.
W. 348, 6 die dîne hervart swüeren, künege und fürsten, dîne man, die mahtu gerne bî dir hân.

II. Folgesätze.

W. 134, 22 ez stêt mir sô daz ich nimmer werde vrô unz an den urteillîchen tac, dâ diu gotes kraft wol füegen mac daz mîn gelübde ein ende hât.

III. Temporalsätze.

P. 172, 2 soz von iu kom, daz ir getwagen undr ougen unde an handen sît, des ist nâch îsers râme zît.

P. 651, 24 won im ander kumber bî, ez sî pfantlôse oder kleit, des sol er alles sîn bereit.

P. 486, 29 der gotes gruoz mir verre, op mich ie baz gezaeme swes ich von wirte naeme.

2. Ind. P. 389, 5 ob mîner bete niht ergêt, sô vart dâ Pelrapeire stêt.

W. 319, 1 nu enruochet, was se ê waeher.

W. 150, 19 ob der werde Tybalt ûf dîner marke lît mit her, man sol mich pî dir sehen ze wer.

P. 209, 20 ist er kampfes baere, sô sî ein fride von bêden hern.

II. Temporalsätze.

1. Pot. P. 627, 7 sô der knappe wider rîte, füeg daz er mîn bîte.

P. 220, 16 die wîle ich hie gevangen sî, lâz mich sölhes hazzes vrî.

P. 412, 26 nu gebt uns einen vride her, die wîl daz dirre tac gewer.

2. Ind. P. 330, 14 swenne ich her nâch prîs genim, sô habt mich aber denne dernâch.

III. Causalsätze.

1. Pot. W. 259, 2 sît mich, hêrre, daz erbarme, daz lât in iwern hulden sîn.

W. 331, 24 sît iuch nu ellen man, daz ir iuch selben habt erkant (der Dichter vollendet den Satz nicht correct, es müsste dem Sinn nach eine Aufforderung folgen; 332, 21 nu bindt die marter wider an).

2. Ind. Öfters Indicativ.

L. 7, 24 nu hilf, sît helfe ist worden nôt.

P. 557, 20 sît ich sô nâhen nu bin komen, mich ensol des niht betrâgen, ich enwellez durch si wâgen.

IV. Comparativsätze.

1. Pot. P. 7, 25 und rât als ez geziehe nuo.

W. 264, 11 nu sult irs alle walten, ieslîch man reht als er ger.

2. Ind. P. 208, 29 als ichz iu 'nbiute, komt wider, guoten liute.

W. 32, 1 wir sulens gelouphafte 'npflegen, sam tâten die getouften dort.

V. Relativsätze.

1. Pot. P. 659, 18 nu lât daz volc wider komen dâ nâch uns sorge sî vernomen.

P. 574, 29 ir frouwen, die des toufes pflegen, rüeft alle an got umb' sînen segen.

P. 733, 18 gelücke müeze freude wern, die endehafter freude gern.

W. 212, 13 der kameraer sol machen quît phant den, dies twinge nôt.

L. 6, 13 die sich minnen tougenlîche, und obe si prîse ir minne wern, sô gedenken sêre an sîne lêre.

2. Ind. P. 265, 19 dâ muose schumpfentiure wonen, der sölher nôt niht was gewenet.

W. 301, 23 die geste sulen sprechen nuo, die her von Francrîche sint geriten krefteclîche.

W. 4, 8 hilf in unde ouch mir, die helfe wol getrûwent dir.

P. 647, 14 disen brief gib im in die hant, dar an er schiere hât erkant dîniu maere.

P. 43, 8 so erkenn sich über den degen balt, der aller wunder hât gewalt.

P. 504, 5 op sîn reise ûf strît geriet, des jehen, diez dâ sâhen.

Verbum des Wahrnehmens, Wissens.

Der Sprechende giebt den Inhalt des Nebensatzes als Gegenstand der Wahrnehmung oder Kenntnis eines anderen oder seiner selbst an.

Indicativ im Nebensatze drückt aus,

dass der Sprechende keinen Widerspruch gegen den Inhalt des Nebensatzes erhebt, oder dass der Inhalt des Nebensatzes seine Überzeugung sei.

Conjunctiv im Nebensatze bezeichnet

1. dass der Sprechende sich eines eignen Urteils enthält;
2. dass dem Wahrnehmenden der Inhalt des Nebensatzes unsicher, zweifelhaft sei, besonders wenn es sich um noch bevorstehende Dinge handelt.

Ind. 1. P. 50, 8 ich sach an dînre gelegenheit, dir was diu sicherheit vil leit.

P. 380, 2 dô ersach mîn hêr Gâwân daz geflohten was der plân.

P. 437, 3 do er hôrt deiz frouwen stimme was.

P. 573, 22 wande ir habt daz wol vernomn, wâ mite er was von witzen komn.

W. 104, 13 ob dan dîn güete erkante waz ich durch dich hân erbiten, der wer wurde an mich gebiten.

P. 598, 3 man wart wol innen schierre, wer dâ gevelles was sîn wer.

T. 62, 1 ich weiz wol, du bist landes und liute grôziu frouwe.

W. 204, 8 got weiz wol daz al sîn sin ie was gerende ûf den gewin ...

Conj. 1. P. 64, 15 dô vriesch der künec von Spâne, daz ûf der Lêôplâne stüend (dgg.: stunt) ein gezelt.

W. 291, 18 dâ mit erfuor diu künegîn ob er waere ein Sarrazîn. (Der Sprechende weiss, dass er ein Sarazene ist, aber er enthält sich der Andeutung seines Urteils).

P. 307, 18 die heten alle ê vernomn, der rôte riter waere komn.

2. W. 402, 8 die doch heten wol vernomn, swer die schar dâ braeche, mit der wide daz raeche Terramêrs gerihte.

P. 484, 11 sus lâsen wir am grâle daz Anfortases quâle dâ mit ein ende naeme, swenne im diu frâge quaeme.

Ist das Verb des Hauptsatzes verneint, so steht im Nebensatze der Conj., wenn hervorgehoben werden soll, dass der Inhalt des Nebensatzes für die Wahrnehmung und Kenntnis nicht existiert; der Indic., wənn dies nicht besonders hervorgehoben werden soll.

P. 223, 21 ob der wol oder wê sî, daz ist mir harte unkunt.

P. 332, 15 ine weiz wenn ich dich mêr gesehe.

W. 368, 9 oug noch ôr nie innen wart daz sîn herze ie 'nphienge wanc; aber

W. 354, 19 din sich niht versinnet waz si durh in hât verlorn.

P. 80, 29 daz enwess er leider, wie er starp vor Muntôrî.

P. 148, 8 ine weiz niht welher hinne ist wirt.

Verbum des Aufmerkens.

Der Inhalt des Nebensatzes ist Gegenstand des Aufmerkens, Sinnerichtens auf etwas. Enthält der Nebensatz etwas Thatsächliches, worauf die Sinne gelenkt werden, so steht der Indic.

Ind. P. 18, 4 sie naemen (umgelauteter Ind. cf. Weinhold, mhd. Gr. § 345) des vil rehte war, sîne knappen und sîn harnas, wie daz gefeitieret was.

P. 407, 1 Gâwân des gedâhte, das dicke den grôzen strûz vaehet ein vil kranker ar.

P. 446, 5 desn prüeve ich niht der wochen zal, über wie lanc sider Parzivâl reit durch âventiure als ê.

W. 66, 25 und denk waz ich ze Termis sprach.

P. 451, 10 alrêrste er dô gedâhte, wer al die werlt volbrâhte, an sînen schepfaere, wie gewaltec der waere.

Die vorkommenden Potentiale, besonders wenn im Hauptsatz Imp., Adhort., suln, wellen etc. steht, sind öfters zu erklären, wie die nach Verben des Fragens; sie drücken etwas Zweifelhaftes, noch Unaufgeklärtes aus.

Conj. P. 223, 19 mit urloube ich schouwe wiez umbe mîne muoter stê.

W. 137, 21 er bat den wirt nemen war, wiez harnasch hinden stüende.

P. 691, 9 die nam ouch wunder wer dâ strite.

T. 87, 2 sô muoz er ouch denken, wie er sich gein hoehe ûf rihte.

P. 260, 21 der wolde schouwen wer bî sîme wîbe rite.

W. 165, 18 und denke ob si dir waeren holt, unser mâge, die wir hân verlorn.

P. 709, 27 ir sult ouch sunder schouwen, bî welher Bêne sitze.

Andere Potentiale erklären sich wie die nach den Verben des Wahrnehmens.

P. 451, 12 alrêrste er dô gedâhte an sînen schepfaere, wie gewaltec der waere.

P. 554, 6 bî mir ich selten selten schouwe daz mir âbents oder fruo sölch âventiure slîchė zuo.

Verbum der Gemütsbewegung.

Nach den Verben der Gemütsbewegung steht der Ind.

P. 35, 1 er fröute sich daz man im bôt grôz êre.

P. 8, 28 ôwê daz ich dich ie gesach (bedauerlich ist, dass) und oft.

Es kommen nur wenige Potentiale vor und zwar nach klage ist, klagen und leiden.

P. 447, 15 dô was des grâwen rîters klage, daz im die heileclîchen tage nicht hulfen gein alselhem site, daz er sunder wâpen rite (aus dem Conj. rite ist zu schliessen, dass hulfen ebenfalls Conj. ist).

P. 703, 7 er begundez sêre leiden (beklagen) daz er sich versûmet haete.

P. 306, 17 diu magt begunde klagen, der mantel waere âne snuor; und W. 133, 5.

Diese Verben kommen den Verben des Mitteilens nahe, indem sie bedeuten: „klagend sagen."

Die Potentiale sind darum zu erklären wie bei den Verben des Mitteilens. Nach klagen findet sich bei W. auch 8mal der Ind., z. B.

P. 41, 20 daz klagte ein swarziu frouwe, daz in dâ iemen überwant.

P. 377, 15 die klagten daz dâ was geschehen ritterschaft gar ân ir sehn.

Nie steht in diesem Falle begunde (siehe die conjunct. Fälle) bei klagen.

Comparativ und ander.

Der Hauptsatz enthält einen Comparat. (ê früher) oder ander. Ist der Hauptsatz positiv, so ist der Nebensatz die Verneinung des im Hauptsatze angegebenen Grades einer Eigenschaft. Haupt- und Nebensatz werden verglichen, aber Gleichheit der Grade existiert nicht in Wirklichkeit, sondern nur in der Vorstellung. Soll das Existieren nur in der Vorstellung besonders betont werden, so steht der Potent., sonst Indic.

Ist der Hauptsatz negiert, also die Geltung des Comparativs aufgehoben, so liegt kein Grund mehr vor, den Potent. zu setzen; W. braucht dann nur Indicativ.

1. Im Hauptsatz steht Comparat. und ander.

Conj. P. 216, 12 der plân muose zeltstangen wonen mêr dan in Spehteshart sî ronen.

P. 311, 17 so hât sich manec frouwe ersehn in trüeberm glase dan waer sîn munt.

P. 401, 8 nû wart dâ niht vermiten erne wurde baz empfangen dan ze Karidoel waere ergangen Ereckes enpfâhen (der Hauptsatz ist nur scheinbar negativ; denn der Satz mit ne giebt mit dem regierenden Satze zusammen den Gedanken: „Er wurde besser empfangen").

Ind. P. 228, 29 wan dâ was râtes mêre denne er ze Pelrapeire vant.

P. 478, 14 swelch grâles hêrre ab minne gert anders dan diu schrift in wert, der muoz ...

Nach negiertem Hauptsatze braucht W. wie oben schon erwähnt, nur Indic.

P. 28, 25 sine mohten mir niht mêr getuon schaden dan mir was geschehen.

Auch nach positivem Hauptsatze mit negativem Sinne steht Indic.

P. 410, 4 irn gesâht nie âmeizen, diu bezzers gelenkes pflac, dan si was dâ der gürtel lac.

2. Im Hauptsatz steht ê (ê ist eigentlich Adverb des H. S.)

Conj. P. 83, 5 diu tischlachen wären abgenomn, ê si ins poulûn waere komn.

T. 77, 4 ez brinnent elliu wazzer, ê diu liebe mînhalp verderbe.

Ind. P. 454, 14 kunde bescheiden wie lange ieslîcher umbegêt, ê er wider an sîn zil gestêt.

P. 117, 19 ê daz sich der versan, ir volc si gar für sich gewan.

Nach negiertem Hauptsatz findet sich nur Indic., nur einmal bietet eine hs. den Conj.

W. 416, 17 dise ähte mohten strîten nieht ê daz in gap (t: gaebe) strîtes kleit der mit der stangen vor in streit.

Als Potentialis, zurückzuführen auf den Einfluss der Negation im Hauptsatze, ist auch zu bezeichnen der Conjunctiv in

Nebensätzen mit der Partikel ne.

A. Nebensätze nach den Verba prohibitiva und negativa.

Erdmann, Grundzüge § 193 stellt folgende ahd. Typen nach Verben prohibitiver und negativer Bedeutung auf:

1. affirmativer H. S.
   a. er mîdit (daz) er ni quimit = er vermeidet es, er kommt thatsächlich nicht. Es folgt also ein conjunctionsloser oder durch daz eingeführter Nebensatz im Ind., „dessen Negation dem negativen Sinne des vorhergehenden Verb so zu sagen parallel läuft".

b. er mîdit, er queme also abhängiger Conj. ohne Negation im Nebensatze. Dieser Fall ist nach Erdmann an sich denkbar, aber ahd. nicht belegt.

2. negierter H. S.

a. er ni mîdit, er quimit = er vermeidet es nicht, er kommt thatsächlich. Es folgt ein Satz ohne Negat. im Ind., der dadurch gerechtfertigt ist, dass die Neg. des 1. Satzes keine Wirkung auf den Inhalt des 2. hat.

b. er ni mîdit, er ni queme = nicht meidet er, so dass er nicht kommen sollte. Der Conj. ist dadurch hervorgerufen, dass der Nebensatz unter dem Einflusse des 1. ni steht, wobei beide Negationen sich aufheben. Soweit Erdmann.

W. hat nach derartigen Verben folgende Constructionen.

I. affirmativer H. S. Es folgt

1. durch ne negierter N. S. im Conjunctiv.

W. 6, 13 des muoz in wenden hôhiu nôt, ern rîche iuch immer mêre.

(Der H. S. hat allerdings negat. Sinn: „Ein so hohe Not, die ihn abwendet, wird es kaum geben; keine Not wendet ihn ab.)

2. N. S. im Ind. ohne ne.

P. 627, 18 sîne bete hete an ir bewart, si versweic sîn namen (sagte nicht.)

3. N. S. im Ind. durch daz eingeleitet.[1])

W. 302, 3 durh waz man lât daz die fürsten niht sîn benant.

---

1) Der indicativische Nebensatz nach affirmat. H. S. ist stets verneint und zwar durch die Negationspartikel, oder die Negation liegt im Verbum des Nebensatzes, z: B. P. 309, 9 vermeit = traf nicht; P. 325, 16 gebrast = war nicht da. Fbenso ist es, wenn sich der Indic. des Nebensatzes durch Einwirkung des Modus des Hauptsatzes (W. 264, 29 Optat. und P. 824. 17 Potent. im Hauptsatz) in den Conj. verwandelt hat. Steht ohne derartige Einwirknng der Conj. (W. 132, 19; 182, 10; P. 559. 25), so wendet W. die Negation im Nebensatze nicht an.

P. 309, 9 des tages swenn âventiure vergaz daz si sînen hof vermeit.

P. 325, 12 och wante manegen trûrens nôt, daz man im dâ niht êren bôt.

Der Conj, W. 264, 29 sô wender daz an beiden, deiz âne sterben dâ ergê ist auf Rechnung des Optat. im H. S. zu setzen.

4. N. S. im Conj., dureh daz eingeleitet.

W. 132, 19 das doch der gast verbirt, daz er sô sanfte iht saeze.

II. negierter H. S. Es folgt

1. durch ne negierter N. S. im Conj.

P. 416, 23 den sîn kunst des niht erliez, er ensunge.

W. 309, 15 des triwe niht verdriuzet, sine trage die helfeclîche haut.

Dieser Fall kommt am häufigsten vor.

Auch Frage mit negat. Sinne im Hauptsatze kommt vor.

P. 536, 25 wes mac sîn ors dê bîten, ez enstrûche ouch über daz runzît.

2. N. S. im Conj. ohne ne.

P. 659, 27 daz (îs) laet dan niht decheinen wîs, daz wazzer kum (D.: enchum) ouch wider von im.

W. 378, 20 sîn herze nie verdrôz, sîn dienest waer gein in grôz.

3. N. S. im Ind. ohne ne.[1])

P. 406, 25 die och des niht vergâzen, si giengen und schuofen umb ir pflege.

P. 2, 10 si nimmer des verzagent, beidiu si vliehent unde jagent.

4. N. S. im Ind. durch daz eingeleitet.

W. 345, 10 die daz niht versmâhent, daz si ir krôn von iu enphâhent.

---

1) Durch ne negierter Nebensatz im Ind. findet sich zwar nicht in Lachmanns Texte, wohl aber in einigen Varianten:

P. 393, 25 männeclich nu niht verbirt, sine füern (D.: sine fuoren).

W. 212, 4 (t.: si jahen). W. 206, 16 (opr.: gap).

5. N. S im Conj. durch daz eingeleitet.

P. 395, 21 Gâwânn man kuss ouch niht erliez, und daz er naem sîn frouwen dar.

B. Excipierende Conjunctivsätze.

I. Der Nebensatz steht an Stelle eines Relativsatzes.

1. ne im Nebensatz.

P. 49, 17 sô wart gekroenet nie kein man, ern hete strîts von in genuoc (der nicht).

2. ne fehlt.

P. 60, 6 sîn ouge ninder hûs dâ sach, schilde waern sîn ander dach (dessen nicht).

II. Der Nebensatz bezeichnet den Ausfluss aus der Beschaffenheit eines Gegenstandes oder einer Thätigkeit und ist zu übersetzen.

1. ohne dass

a. ne im Nebensatz.

P. 110, 6 er enpfienc nie wîbes minnen teil, eru waere al ir vröuden geil.

P. 776, 3 ez ist selten worden naht, wan daz der sunnen ist geslaht, sine braehte ie den tac dernâch.

W. 389, 25; Irr. im H. S. W. 101, 26; 140, 7.

b. ne fehlt.

W. 95, 14 wer möht ouch haben den gewin, als ich von dir berâten bin, sîn lebn waer drum veile?

2. so dass

a. ne im Nebensatz.

α. Conjunctiv (nur negierter Hauptsatz).

P. 299, 5 och enist hie ninder frouwen hâr weder sô mürve noch sô clâr, ez enwaere doch ein veste bant ze wern strîtes iwer hant.

P. 599, 20 sô wart nie nôt sô hert erkant, ine sî ze dienste iu dar benant.

P. 466, 27 s.; 616, 4 t. (K.: sazzen); 247, 25 s.; 260, 18 v. Irr.; 322, 19 s.; 323, 27 t. v. Pot.

β. Indicativ (nur affirmativer Hauptsatz).

P. 114, 18 diu hât mîme libe erboten solhe missetât, ine hân si hazzens keinen rât.

Deutlicher Subj.- od. Obj.-Satz.	satze steht		Im übergeordneten Nebensatze steht	
	tativ	Adhortat.	Potentialis	
	tat.	Adhort.	Ind.	Potent.
1. N. S. ist Subj.				
a) eines vorhandenen H.				
α) geschehen, ergân			P. 151, 1 tt.	W. 71. 7 tt.
verschiedene Verben		T. 98, 2 ss.		P. 483, 27 tt.
β) Zeitbestimmungen				
γ) Umschreibg. v. Condi				P. 727, 4 ss.
b) eines unterdrückten H. S				
Sinne von: „Der Umst				
hindert, schränkt ein.“				
α) der scheinbare H. S.				
Irrealis				
β) ist Ind. Prät.				
γ) ist Ind. Präs.				
2. N. S. ist Genet.				
a) abhängig von Verb.				
gewent sîn				
wenen				
geniezen				
ergetzen				
enkelten				
prîs hân				
beginnen				
walden				
helfen	1, 28 ss.			
	, 12 ss.			
(be)twingen				
pflegen				
jehen anrechnen				
loben				
danken				
danc sagen				

Deutl. S	m übergeordneten Nebensatze steht	
Obj.	ptent.	Adhortat.
	btent.	Adhort.
5. N. S. ist		
gelten		
garnen		
geleben	Cond. 13, 3 ss.	
frumen		
machen		
füegen		
schaffen		
bringen		
erstriten		
lân		
erholn		P. 499, 30 ss.
bejagen		
erwerben		
erzürnen		
rechen		
ze samne		
für prîs h		
(an) vâhen		
entwerfen		
6. N. S. schl		
adverb.		
daran		
dar zuo	5, 7 tt.	
dâ mit	3, 25 tt.	
dâ von	60, 4 tt.	
dâ vor		
dâ für (be		
dâ engein		
ez gedîht		
an diu we		

Deutl.	m übergeordneten Nebensatze steht	
Obj.	otent.	Adhortat.
	otent.	Adhort.
5. N. S. ist		
gelten		
garnen		
geleben	Cond. 13, 3 ss.	
frumen		
machen		
füegen		
schaffen		
bringen		
erstrîten		
lân		
erholn		P. 499, 30 ss.
bejagen		
erwerben		
erzürnen		
rechen		
ze samne		
für prîs h		
(an) vâher		
entwerfen		
6. N. S. schl		
adverb.		
daran		
dar zuo	5, 7 tt.	
dâ mit	3, 25 tt.	
dâ von	60, 4 tt.	
dâ vor		
dâ für (be		
dâ engein		
ez gedîht		
an diu we		

ss.;
tt.;
tt.;
t.;
tt.
tt.;
tt.;
tt.;
tt.
tt.;
tt.;
t.;
t.
tt.

Verba der Gei bewegung	steht tat. nd.	Im übergeordneten Nebensatze steht		
		Potent.	Irrealis	Adh.
			Irr.	Ind.
1. N. S. ist Subj.				
a) eines vorhanden		W. 331, 16 tt.		
ez ist leit				
liep				
erbarmen				
müen				
wê tuon				
riuwen				
klage ist				
ez wirt beweind				
ez machet trûre				
mir wirt enblan				
mir versmâht				
ez dunkt mich				
b) eines zu ergän				
im Sinne von				
α) bedauerlich				
β) erfreulich ist				
2. N. S. ist Genetiv				
sich vröuwen				
zürnen				
erlangen			P. 533, 28	
verdriezen				
sich schamen	103, 29 st.			
jâmern	e			
weinen				
weinen heben				
trûrec				
vrô sîn (werden)				
geil sîn				
mir ist zorn				
klage ist				
3. N. S. ist Accusat.				
für smâheit hân				
prîs				
für haz hân				
				W. 233, 13 ss.
klagen				
leiden				

Verba des Meine	ptsatze steht	suln	Im übergeordnet.N.-S. steht Adhort.
	Pot.	Ind.	Pot.
1. waenen			
2.			
2. denken			
1. (be) dunken			
2.			
3.			
1. gelouben			
2.	17. 22 t.	P. 134, 26 t.; 417, 23 t.	
3.			
1. (dâ)für hân			
2.			W. 369, 17 st.
2. gelouphaften hân			
1. (ge)trûwen			
2.			
1. gedinge hân			
2. trôst hân			
2. den trôst ne	28 s.		
2. sich troesten			
2. zwîvel hân			
1. fürhten			
2.			
1. gewis sîn			

Verba des Wahrnehmens, Wissens.	Indicativus.
1. sehen	P. 50, 8 tt ; 389, 20 ss.; 449, 28 tt.
2.	P. 380, 2 tt.; 544. 27 ts.; 527, 30 tt.; 714, 29 tt.; 811, 18 tt. W 60, 17 tt.; 93, 30 tt.; 136, 3 tt.; 223, 29 tt.; 418, 17 tt.; 423, 23 tt.; 432, 19 tt.; 433, 2 tt.; 287, 22 tt.; 455, 2 ss.
3.	P. 78, 26 tt.; 351, 5, 6 tt.; 417, 9 st.; 512. 9 ss.; 563, 15 tt.; 710, 3 ss. W. 40, 11 tt.; 52, 12 ss.; 314, 2, 3 tt.; 365, 4 tt. Frage. W 190, 22 tt.
1. hoeren	T. 132, 3 tt. W. 219, 23 ss.; 260, 24 tt.
2.	P. 437, 3 tt.; 525, 4 tt.; 548, 1 tt.; 694, 11 tt.
3.	P. 224, 1 ss.; 487, 14 ss., 15 t.; 595, 2 st.; 663, 23 tt.; 718, 24 ss.; 775, 8 st.; 808, 24 st. W. 181, 7 ss. Fragendes wellen P. 76, 22 st. W. 162, 3 st.
3. künde gewinnen	
2. goume nemen	P. 352, 29 tt.
2. gewar werden	P. 207, 29 tt.
2 spüren	P. 132, 30 tt.
2. losen	P. 58, 15 st.
2. verstên	W. 376, 7 tt.
3. geschriben sehen, vinden	P. 714, 25 tt.
3. mir wirt kunt	W. 207, 5 tt.
1. vernemen	W. 406. 30 st.
2.	P. 7, 13 tt; 217, 27 st.; 318, 4 ts.; 594, 5 ss.; 633, 6 ss. 699, 8 ss.; 794, 28 tt. W. 79, 27 tt.; 163, 14 tt.; 233, 30 tt.; 259, 25 tt.
3.	P. 239, 17 ss.; 392, 26 tt.; 467, 21 ss.; 573, 22, 24 tt.; 788, 8 ss.; 794, 29 st..; W. 7, 25 tt.; 109, 3 ss.
3. ervarn	
1. er, bekennen	W. 307, 19 st
2.	W. 424, 22 tt.
3.	P. 447, 21 ss. N. 518, 10 tt; 645, 22 ss. Irr. W. 104, 13 s.
1. vreischen	P. 289, 24 ss.
2.	P. 69, 3 tt.; 220, 27 tt.; 539, 16 ss.; 691, 19 tt
3.	P. 556, 30 ss. T. 82, 3 tt.; W. 321, 29 ss.
2. innen werden	P. 42, 9 tt.; 45, 9 tt.; 90, 13 tt.; 118, 26 tt.; 325, 19 tt.; 388, 12 tt.; 460, 30 st.; 787, 24 st.; 598, 3 tt. W. 188, 22 tt.; 226, 9 tt.; 428, 15 tt. T. 92, 2 tt.
3.	P. 325, 20 tt. T. 109, 2 tt.
1. enein werden	

W, 45
300, 1

Frag.
P. 22
Cond.
W. 32

P. 440

P. 307,
668, 2
P. 620,

P. 500
W. 1
Irr. W
W. 29

P. 695
Irr. P.

P. 64,
P. 17(
W. 36

P. 30(
W. 12

6. Tafel: Verben des Wahrnehmens, Wi

Potentialis.	Irr.	Im üb. Impera Indicativ.
	P. 744, 30.	P. 120, 24 t.; 208, 5 t.; 411, 4 t.; 587, 26 t W. 81, 1 s.; 235 21 s.
W, 459, 13 ss. wolde P. 69, 9 t.; 300, 10 t. Irr. P. 167, 28 t.	W. 82, 28	P. 13, 26 s.; 233, 12 s.; 381, 12 s, 426, 22 t. W. 142, 19 s.; 273, 10 s. 289, 29 s.
Frag. wellen W. 162, 1 s. P. 225, 1 ss.; 281, 10 ss. Cond. S. P. 562, 19 st. W. 324, 17 tt.		P. 175, 24 t.; 203, 14 t.; 205, 19 t.; 207, 4 s 217, 9 t.; 232, 12 s.; 244, 12 t.; 297, 30 t 305, 26 t.; 312, 6 t.; 318, 28 t.; 366, 3 t 470, 22 s.; 644, 12 t., 20 s.; 680, 10 t W. 254, 16 t.
P. 440, 21 tt.		
P. 307, 18 tt.; 390, 17 tt.; 416, 6 ss.; 668, 24 tt.; 684, 16 ss. W. 402, 8 tt. P. 620, 16 tt.; 754, 13 ss. W. 94, 6 tt		
P. 500, 4 ss. N. Frage 559, 22 ss. W. 112, 4 st. N. 452, 20 ss. N. Irr. W. 128, 27 tt.; 428, 8 tt. W. 291, 18 tt.		
P. 695, 17 tt. Cond. S. W. 181, 21 ss. Irr. P. 767, 19 s. (g: bist).		
P. 64, 15 tt.; 704, 24 tt. W. 99, 7 st. N. Ir. 170, 4 ss. Irr. P. 117, 25 t. W. 368 9 tt. N.		
P. 300, 22 tt. N. W. 126, 17 tt.		

issens.

ergeordn

tivus

L. 5, 28 s.;
T. 68, 3 s.
237, 8 s.;
392, 7 s.;

P. 16, 19 s
234, 30 s.
433, 30 t.
365, 21 s.

Verben des Wahrneten Hauptsatze steht			
Wissens.		s u l n	
	.	Ind.	Pot.
3. lernen			
2. lesen			
3.			
2. sich versinnen			
3.			
1. wizzen		P. 128, 5 st.	
2.			
3.	6, 18 s.		P. 2, 27 ss.
2. künde hân			
3.			
3. ein ende hân			
3. daz slôz einer â in dem munde			
1. bekant, kunt sî			
2.			
3. unkunt sîn			
3. des maers vrî s			

ss.;
tt.;
tt.;
tt.;
tt.
tt.;
tt.;
tt.;
tt.
tt.;
tt.;
t.;
t.
tt.

ens

geo

vus

. 5,
T. 68,
237,
392,

. 16,
234,
433,
365,

Verba des Aufm	ordneten Hauptsatze steht		
		suln	Adh.
	ɔt.	Pot.	Pot.
2. war nemen			
3.	9, 11 s.		
3. merken			
3. sich betrahten	5, 11 s.		
2. meinen			
3. mangen gedanc			
2. prüeven			
3.	, 10 s.		P. 500, 21 ss.
2. schouwen			
3.	3 s.	P. 243, 23 tt.; 709, 27 ss.	
2. spehen			
3.			
3. warten			
3. ervinden			
2. gedanke an sich			
3. (sich) bedenken	, 9 s.		
3. in sîn witze nem	, 29 s.		
3. ruochen	2 s. N.		
2. denken			
3.	5, 18 t. 9 s.		
3. wunder ist			
2. wunder nimt			
3.			
3. mich wundert			
2. vergezzen			
3. überdenken			
3. verliesen		P. 63, 11 ss. N.	

ss.;
tt.;
tt.;
tt.;
tt.
tt.;
tt.;
tt.;
tt.
tt.;
tt.;
tt.;
tt.;
t.;
t.
tt.

ssens

rgeor

tivus

L. 5, 2
T. 68,
237,
392,

P. 16,
234,
433,
365,

Verba des Mitteilens		steht Adh.	Im übergeordn. Adhort.		N.-S. steht Potential.
		Pot.	Ind.	Pot.	Pot.
1. (ver)jehen	P.				W.129, 21 ss. P.591, 4 ss.
	31				
	W				
2.	P. 2				
	49				
	53				
	15				
	24				
	46				
3.	P.	504, 1 ss.	W.49,21,22st		
1. an sich zocken					
1. sagen	P. 5				
	W				
2.	P. 5				Excip. Stz. W.144, 27 ss.
	23				
	41				
	W				
3.	P. 6			P.591,30 tt	
	17			615,25 tt.	
	35			W.80,5 tt.	
	46				
	65				
	W				
	13				
	25				
	P. 8				
2. strîten					
1. sprechen	P. 2				Excip. Stz. W. 212, 5 tt.
2.	P. 32			W. 195, 26 tt.	
	P				
3.	W.				
	Irr.				
1. hoeren jehen	W.				
1. hoeren sagen	W.				
2.					
1. hoeren sprechen	525,				
3.					
1. sich sagen lâzen	Irr.				
3. sich nennen lâzen					
2. bescheinen	P. 4				
3. erzeigen	P. 27				
2. schîn tuon	P. 7				

sens

geo

ivus

L. 5,
T. 6
237,
392,

P. 1
234,
433,
365,

Verba des Mitteilen	uptsatze steht	Adh.	Optat.
	ot.	Ind.	Pot.
2. schînen lâzen			
3. zeln			
3. bediuten			
2. lêren			
2. (ge)manen			
3.		W. 224, 22 ss.	
2. ginren			
3. an die vart bringen			
3. anheben			
1. rûnen			
3. schrîben			
2. geswîgen			
3. hoeren lâzen			
2. die volge lân			
1. bekant, kunt tuon, machen			
2.			
3.			
2. künden			
1.			
1. ze wizzen tuon			
2.			
1. bescheiden			
2.			
3.			
3. volsprechen			
3. berihten			P. 732, 29 ss.
3. erliuhten			
3. bereden			
2. (be)nenneu			
3.	21, 1 s.		

sens

rgeo

ivus

L. 5,
T. 68
237,
392,

P. 16
234,
433,
365,

Verba des Mitt	Im übergeordneten Nebensatze steht	
	Adhort.	Potent
	Pot.	Pot.
2. gevâhen		
3.		
2. innenbringen		P. 756, 15 st.
3.		
1. enbieten		
2.		
3.		
3. den maeren zu		
1. maere bringen		
2.		
3. maere wern	P. 575, 6 tt.	
3. prüeven		
1. underscheiden		
1. bôtschaft komt		
2.		
1. daz maere kom		
2.		
3.		
3. geschriben stân		
1. kunt ist		
2. bekant, kunt w		
3.		
2. ze maeren kom		
2. verdagen		
2. unvernomen lâ		
3. liegen		
2. lougen bieten		
2. swern		
1.		
2. verswern		
1. loben		
2.		
2. untrôst geben		W. 104, 20 ss.

sens

rgeo:

tivus

L. 5,
T. 68
237,
392,

P. 16
234,
433,
365,

Verba des Mitt	Im übergeordneten Nebensatze steht	
	Adhort.	Potent
	Pot.	Pot.
2. gevâhen		
3.		
2. innenbringen		P. 756, 15 st.
3.		
1. enbieten		
2.		
3.		
3. den maeren zu		
1. maere bringen		
2.		
3. maere wern	P. 575, 6 tt.	
3. prüeven		
1. underscheiden		
1. bôtschaft komt		
2.		
1. daz maere kom		
2.		
3.		
3. geschriben stân		
1. kunt ist		
2. bekant, kunt w		
3.		
2. ze maeren kom		
2. verdagen		
2. unvernomen lâ		
3. liegen		
2. lougen bieten		
2. swern		
1.		
2. verswern		
1. loben		
2.		
2. untrôst geben		W. 104, 20 ss.

ss.;
tt.;
tt.;
tt.;
tt.
tt.;
tt.;
tt.;
tt.
tt.;
tt.;
tt.;
t.
tt.

Verba	ergeordneten Nebensatze steht
	rt. Potent.
des Mitteilens.	ıt. Potent.
1. wer werden	P. 415, 17 tt.
2. fianze geben	
2. f. schîn tuon	
3. trôst geben	
3. troesten	
2. die êre an sich nemen	
Verb. ist aus dem Zusa	
zu ergänzen	
Verba	
des Fragens, Forsc	
vrâgen	P. 713, 25 tt.; 777, 3 st.
Verb. des Fragens zu erg	
a) Verb. ist aus dem	
nehmen	
b) Conjunctivische Frage	
mit maeren bestân	
suochen	
mit rede mezzen	
besehen	P. 349, 29 ss.
sich besprechen	2 tt.
versuochen	W. 421, 17 ss.

Verba	rgeord- -S.steht	Im übergeordneten Nebensatze steht	
	ln	Adh.	Pot.
neg	ot.	Pot.	Pot.
(er)lân			
(ver)m			
verber			
wenke			
verzag			
bîten			
gehirn		W.182, 23tt.N	
lengen			
sparn			
vergez		P.666, 29 tt. N.	
verdri			
beviln			
versm	17ss.N		
(er)we			
betrie			
sich b			
verdag			W.144, 26ss.N
betiur			
bewar			
gebre			
helfen			
sich l			P. 824, 17 tt.
erwer			
verhel			
liegen			

tze steht

Pot.

Pot.
P. 62, 16 ss.; 280, 26 tt.; 527, 26 tt.; 821, 7 tt.; 825, 30 tt. W.134, 5 tt.; 222, 30 tt.; 71, 6 tt.
P. 331, 12 tt.; 774, 23 tt. W. 5, 29 tt.;
P. 280, 26 tt.; 625, 22 tt.; 443, 18 tt. W. 339, 15 tt.

rsätze.

ptsatz

	Conc.
	Ind.

s. W.3,13 s.
210, 14

P.263,1

R

d

a

S

N

rsätze

p t s a t z

Conc.
Ind.

s. W.3,13 ■
210, 14

P.263,1

	steht	Im übergeordneten Nebensatze steht	
	uln	Adh.	Pot.
	dh.	Adh.	Adh.
I. Im Verb. od. Nome			
eine Forderung			
1. Sitten, Lage der			
ez ist zît			
ez ist sin			
stêt baz			
verschulden (verd			
bedürfen			
ez mac nicht and			
ez ist unwaege			
ez widerzimt			P. 512, 7 tt.
ez touc (es schic			
mîn site ist			
2. Lebewesen verlan			
a) von andern et			
wellen			
willen hân			
gern			
mir versmâht			
mîn ger ist			
mir ist lieber			
gezemen (gefa			
mich lustet			
wünschen			
eischen			
1. biten	31, 5 ss.	P. 99, 25 ss.	P. 280, 27 tt.
2.	33, 16 ss.		
bete			
vogetîn sîn (F			
manen			
	33, 12 ss.		
sagen			
1. kunt tuon			
2.			
sprechen			
2. jehen			

		Im übergeordneten Nebensatze steht		
	ss.	Adhort.	Potent.	Irr.
	h.	Adh.	Adh.	
enbieten		P709,15tt.		
geschriben vinden				
rât geben				
râten				waz T. 142, 4
mîn wille ist gebieten				
verleiten				
heizen				
lêren				
überparlieren				
übergên überreden			W 191,6tt.	
Verb. aus d. Zusammenh. zu ergänzen				
b., von ihnen selbst etw. geschehe (beschliessen) bereit werden				
1., enein werden				
erne nden				
sich bewegen				
sich vereinen				
sich bedenken				
sich erdenken				
gezemen		W44,27 ss.	W107,30tt	
II. Der H. S. enthält ein Verb. des Strebens				
werben				
sîn vlîz an den gewerp kêren				
gâhen				
bewarn		P709,17tt.		
war nemen		P731,17tt.		
sich pînen				
sich vlîzen				
strîten nâch				
III. Im H. S. liegt keine Forderung (eigentl. Absichtssätze).	20ss.			

übergeordnet

s.		suln
nc.	Ind.	
27, 6 s.; , 8 s.		P.
01, 5 s.; , 5 s.; , 18 s.; , 18 s.; , 38 s.	P.250, 17 ss. 769, 21 ss. P.156, 30 ts. W.309, 1 ss. W.173, 12 ss. 462, 26 ss. 465, 28 ss. P.293, 24 ss. L. 7, 18 ss. P.323, 5 ss.	P 8 I I W
11, 28 s.		
	W 173. 10 s. u. t.	

übergeordnet

as.			suln
onc.	Ind.		
27, 6 s.; , 8 s.			P.
01, 5 s.; , 5 s.; 18 s.; , 18 s.; , 38 s.	P.250, 17 ss. 769, 21 ss. P.156, 30 ts. W.309, 1 ss. W.173, 12 ss 462, 26 ss. 465, 28 ss. P.293, 24 ss. L. 7, 18 ss. P.323, 5 ss.		P 8 I W
11, 28 s.			
	W 173. 10 s. u. t.		

Lebenslauf.

Ich, Gustav Hermann Göhl, wurde am 16. Juni 1859 zu Mitteloderwitz i. S. als Sohn des Bäckermeisters Ernst Göhl und seiner Ehegattin Henriette Göhl geb. Weber geboren. Ich gehöre dem evangelischen Glauben an. Nachdem ich den ersten Unterricht in der Volksschule meiner Heimat genossen und nach der Konfirmation zwei Jahre lang das Seminar zu Bautzen besucht hatte, wurde ich Schüler des Gymnasiums zu Zittau. Ostern 1881 bezog ich nach bestandener Maturitätsprüfung die Universität Leipzig, um neuere Sprachen, später Theologie zu studieren. Dort hörte ich Vorlesungen der Herren Professoren Delitzsch, Schmidt, Hofmann, Kahnis, Baur, Fricke, Luthart, Heinze, Wundt, Masius, Wülcker, Hildebrand, Biedermann, Ebert und der Herren Doktoren König, Birch-Hirschfeld, Edzardi, Kögel. Zu besonderem Danke bin ich Herrn Professor Zarncke verpflichtet, dessen Vorlesungen ich besuchte und in dessen deutschem Seminare ich längere Zeit ausserordentliches und ordentliches Mitglied war. Im Verlaufe meines Studiums lebte ich drei Semester als Lehrer in einer russischen Familie in Italien. Ostern 1887 bestand ich das Examen pro lic. conc. und bin seitdem dirigierender Lehrer der Privatschule zu Alt- und Neugersdorf.

Druck von Hesse & Becker in Leipzig

P. 473, 21 er was mit kumber sô geladen, ez enwart nie' erkant sô hôher pîn P. 695, 9. t.

3. anders als dass

a. ne im Nebensatz.

P. 349, 29 waz welt ir Gâwân nu tuo, ern besehe waz disiu maere sîn?

P. 387, 11 waz mohte Meljacanz nu tuon, ern tribe ochz ors mit sporen dar? W. 392, 21 s.

b. ne fehlt.

W. 373, 15 waz mugen die Sarrazîn nn tuon, si beschüten Fâborsen?

III. Der Nebensatz ist ein Conditionalsatz (cf. Conditionalsätze p. 36).

Conditionalsätze.

Der Hauptsatz enthält ein Ereignis, welches von dem Eintreten des im Nebensatze ausgesprochenen Ereignisses bedingt ist. In den meisten Fällen steht in Haupt- und Nebensatz derselbe Modus.

A. Gewöhnliche Conditionalsätze.[1])

I. Derselbe Modus in Haupt- und Nebensatz.

1. Indic. (im N. S.) — Indic. (im Hauptsatze).

Der Ind. des Nebensatzes drückt ein wirkliches Ereignis der Gegenwart oder Vergangenheit aus, oder eine Bedingung, auf deren Wirklichkeit, Möglichkeit oder Wahrscheinlichkeit gar keine Rücksicht genommen werden soll.

P. 109, 12 si truoc in ir lîbe der aller ritter bluome wirt, ob in sterben hie verbirt.

P. 403, 26 was si schoen, daz stuont ir wol.

P. 649, 16 ob triwe an mir gewan ie kraft, sô leist ich daz mir Gâwân hât enboten.

P. 281, 15 ez enwas iedoch niht snêwes zît, istz als ichz vernomen hân.

---

1) Der Conditionalsatz kann auch durch einen Imperativ ersetzt werden. cf. Erdmann, Grundzüge § 163.

P. 710, 8 werbt gefuog: sô tuot ir wol.

P. 201, 23 lac mit sölhen fuogen, des nu niht wil genuogen mangiu wîp, der (wenn einer) in sô tuot.

P. 290, 28 ez ist sünde, swer im mêr nu tuot.

2. Irrealis — Irrealis.

Er drückt eine Annahme gegen die Wirklichkeit aus, oder eine Voraussetzung, über deren Wirklichkeit oder Möglichkeit sich der Redende des Urteils enthält.

P. 32, 4 ob der sîn dienest dort verlür, waz hulfe in dan sîn vrechiu ger?

P. 117, 24 wan friesche daz mîns herzen trût, welch ritters leben waere, daz wurde mir vil swaere.

P. 422, 26 waert ir niht genesn, des heten schaden elliu lant.

W. 177, 24 die fürsten diuht dâ waere getobt, ob er die gelübde braeche und swaz er an mir raeche.

II. Verschiedener Modus in Haupt- und Nebensatz.

1. Indic. — Imp., suln, müezen, wünschender Conj.

W. 161, 22 ob iuch des, vrouwe, niht bevilt, gebt mir sus iwer stiure.

P. 321, 16 lougent des hêr Gâwân, des antwurte ûf kampfes slac.

L. 8, 19 hât diu minne an saelden teil, diu helfe mir.

P. 827, 29 ist daz durh ein wîp geschehen, diu muoz mir süezer worte jehn.

W. 180, 26 wart ie triwe an iu geborn, ir sult durch triwe klagen sie.

2. Indic. — Irrealis,

W. 177, 21 ist daz er helfe mir gelobt, die fürsten diuht dâ waere getobt.

W. 122, 14 kumt mîr frouwe de künegin dar, des möht ich helfe enpfâhen.

W. 43, 14 waz daz ir freudehaft gewin, daz möht ein trûren undervarn.

P. 368, 30 geleit ie rîter nôt, da solt ich durch iuch inne sîn.

P. 812, 6 ob ich ie prîs erwarp, wan waer daz durch sie geschehen!

3. Potentialis — Indic.

Dieser Potent. drückt Bedingungen und Voraussetzungen aus, deren Möglichkeit oder Wahrscheinlichkeit mehr oder weniger in Zweifel gezogen wird.

W. 159, 24 hab iemen hie von mir vernomn dâ wandel nâch gehoere, sô ergib ich mich gevangenlîche in dînen rât.

P. 248, 14 ob in nu kumber wecke, des was er dâ vor niht gewent.

P. 558, 15 op daz got erzeige daz ir niht sît veige, sô wert ir hêr diss laudes.

4. Potent. (Präs., Prät.) — Imp., suln, mugen, müezen, wünschender Conj.

P. 154, 10 wer mich, ob du bî witzen sîst.

T. 99, 2 ob ich dîner sorge ie getrüege, nim von ir ... mich ûz krenken.

P. 486, 29 der gotes gruoz mir verre, op mich ie baz gezaeme swes ich von wirte naeme.

W. 66, 30 habe ich mit sünden helfe dîn gedient, daz sî der sêle leit, und ob ich zagelîchen streit.

P. 777, 2 vrâge iuch wîp oder man, irn mugt sis niht bescheiden baz.

P. 269, 21 nu müeze ich flüsteclîchen spot ze bêden lîben immer hân, ob missetân disiu frouwe habe.

5. Irrealis — Indicativ.

Die Unwirklichkeit des Nebensatzes und ihr gegenüber die Wirklichkeit des Hauptsatzes soll meist besonders betont werden, wenn im Hauptsatz Ind. Präs. steht.

W. 262, 16 unde ob al Todjerne Arâbîe und Arâbî vor den heiden laegen frî und mir ze dienste waern benant, da bevilh ich allez iwerr hant.

P. 98, 5 ob mir alle krône waern bereit, ich hân nâch ir mîn hoehste leit.

Ind. Prät. ist im Hauptsatze meist der lebendigeren Äusserung des Gedankens wegen gesetzt.

P. 407, 7 daz dâ nâch was ein dinc geschehen, hetenz übel ougen niht ersehen.

B. Excipierende Conditionalsätze.

Der Condit. Satz stellt einen Fall als rein angenommen hin, bei dessen Eintreten die Aussage des Hauptsatzes nicht gelten würde. Man sollte, weil der Fall nur angenommen ist, Conj. Prät. erwarten, es steht aber meist Conj. Präs. Im Nebensatz findet sich oft danne; der Hauptsatz kann affirmativ oder negativ sein.

I. ne im Cond. S.

1. Conj. Präs. — Indic.

P. 195, 18 ir lîp ist nu benennet pfant, sîne loese drûz diu hôhste hant.

P. 224, 26 mich enhab diu âventiure betrogen, sîn reise unnâch was sô grôz

2. Conj. Prät. — Indic.

P. 151, 14 diu enlachte decheinen wîs, sine saehe in.

P. 692, 20 mirst leit dîn ungemach, ezn waer von mîner hant getân.

P. 607, 18.

3. Conj. Präs. — Conj. Prät.

W. 275, 6 ez enheten zehen bîen ûz den näpfen niht sô vil gesogn, mich enhabe diu âventiure betrogn.

4. Conj. Prät. — Conj. Prät.

P. 753, 23 ors noch man niht dorften drabe, ezn waere durch fontâne.

II. ne fehlt.

Conj. Präs. — Indic.

L. 10, 8 ich stirb, mir werde ir minne.

W. 270, 11 daz kund er wol vermîden, er wurde ê drûf gereizet.

Irrealis im übergeordneten Satze.

Steht im übergeordneten Satze ein Irr., so wird der Nebensatz entweder

1. in den irreal. Sinn hingezogen und es steht Cond. Prät. (Irr.).

W. 159, 5 si möhte wol geleben noch deiz wurde ein genôzschaft.

P. 248, 25 dane wurde niht gewenket, ich hulfe in an derselben nôt.

P. 418, 5 des het ich mich gein im bewegen, daz der kampf waere alhie getân, wolt es mîn hêre gestatet hân.

W. 154, 23 man möht ûf eine wunden ir kiusche hân gebunden, dâ daz ungenande waere bî.

P. 604, 26 mîn grüezen waer noch gar verswigen, ob iuwer zwêne waeren, die daz niht verbaeren.

W. 377, 26 ich möht ein loubînen huot wol erwerben inme Spehtshart, so der meie waere rehte bewart.

P. 546, 20 fünfhundert ors starc unde snel ungern ich für in naeme, wan daz mir niht gezaeme.

L. 6, 32 ez waere unwaege, swer minne pflaege, daz ûf im laege meldes last.

P. 572, 9 wolt man in solher spîse wenen daz er guote liute gaeze, ungern ich pî im saeze.

P. 220, 4 die nôt ich niht verspraeche, daz Brôbarzaere frouwen lîp waer mîn wîp, sô daz ich se umbevienge, swiez mir dar nâch ergienge.

P. 533, 28 da newederz des verdrüzze daz minne ir herze slüzze mit minne.

2. oder der Inhalt des abhängigen Satzes ist thatsächlich oder als thatsächlich gedacht und es steht Indicativ.

P. 327, 6 si möht iedoch erlangen daz ich bin ir gevangen alsus lange hie gewesen.

W. 57, 26 den wilden getwergen waer ze stîgen dâ genuoc, dâ in sîn ors über truoc.

P. 337, 29 ich taetz iu gerne fürbaz kunt, wolt ez gebieten mir ein munt, den doch ander füeze tragent.

P. 161, 7 sît dô er sich paz versan, ungerne het erz dô getân.

P. 684, 9 er möht der tavelrunder doch geniezen sunder, wand in geselleschefte wernt al die drüber phlihte gernt.

P. 326, 24 swaz munt von rîcheit ie gelas, und des grâles werdekeit, dine vergülten niht mîn herzeleit.

L. 4, 5 swelh schiltaer entwurfe daz gesellecliche als si lâgen, des waere ouch dem genuoc.

W. 78, 10 ich het iu vil ze sagenne von sîner hôhen werdekeit, und wie er den ruoft erstreit, daz er ...

3. oder es steht Potentialis nach Verben sentiendi, declar., rogandi, wo auch ohne den Irr. der Pot. stehen könnte.

P. 767, 19 und (ich) hete gern erkennet wie du sîst (g.: bist) komn in ditze lant.

P. 117, 25 wan friesche daz mîns herzen trût, welch ritters lehen waere, daz wurde mir vil swaere.

P. 686, 7 wiste ab si daz Gâwân ir frouwen bruoder waere, si waere an freuden dâ betrogn.

P. 536, 11 sagte ich iuch daz er flüge, mit der rede ich iuch betrüge.

W. 290, 21 möht ez mit dînen hulden sîn, sô vrâgt ich wann du waerst erborn.

Potentialis im übergeordneten Satze.

Steht im übergeordneten Satze ein Pot., so bietet der davon abhängige Satz Conj. oder Ind.

1. Der übergeordnete Satz enthält Pot. nach Verb. sent., decl., rog.

a. Der Conj. im untergeordneten Satze bezeichnet den Inhalt als zur Rede (Frage) der sprechenden (fragenden) oder zum Vorstellungskreise der denkenden Person gehörig.

P. 331, 16 im waere ouch leit (aus lobt v. 11 ist zu ergänzen: „er sagte") daz Lähelîn im naem zwuo rîche krônen sîn.

P. 455, 7 Kyât diz maere begunde suochen in latînschen buochen, wâ gewesen waere ein volc dâ zuo gebaere daz ez des grâles pfiaege.

W. 144, 27 ich waen diu nimmer süle verdagen, sine beginne Heimrîche sagen daz ich sî ir beider kint.

P. 756, 15 op mans iht innen bringe daz man se gerne saehe?

W. 298, 10 dâ swuoren zwelf, daz si muoter rîterschaft mich des jâres lôsten zeiner zît, swenne überlüede mich der strît.

W. 71, 3 dicke wart von im gedâht des morgens, sô der tac erschin, ob er in möhte füeren hin, oder wie erz an gefienge, ob ander stunt ergienge daz er wurde an gerant.

P. 451, 30 gein den ouch im sîn herze jach daz er si gerne saehe, wand ir blic in schoene jaehe.

W. 133, 6 der wirt vil sêre begunde klagn, daz erz niht senfter naeme, als müeden man gezaeme.

W. 107, 29 ûf mînen goten ich dô swuor, daz ich den goten ir êre so geraech daz nimmer mêre dehein mîn kint des zaeme daz ez den touf genaeme.

W. 291, 30 ir herze spehte rehte daz er ûz ir geslehte endelîche waere erborn, swie er halt danne waere verlorn.

P. 248, 19 die vor mir rîten, ich waen die hiute strîten manlîch.

P. 619, 5 er sprach, er hete ein schoener wîp, unt diu im lieber waere.

P. 481, 26 wir gewunnen diu vier wazzer ûzem pardîs, ob kein wurz dinne quaeme, diu unser trûren naeme.

b. Ind. steht, wenn der Inhalt nicht zur Rede des Sprechenden oder zum Vorstellungskreise des Denkenden gehört, oder darauf verzichtet wird, ihn als dazu gehörig hinzustellen.

P. 154, 1 ich sagte, wiez âne danc geschaehe daz du den wîn vergüzze.

P. 400, 18 Gâwânen des bedûhte, ez waere der ander Parzivâl unt daz er Gahmuretes mâl hete alsô diz maere weiz, dô der reit in ze Kanvoleiz.

P. 705, 30 ern genam sît nimmer mêre mit rede an sich die êre daz er zwein mannen büte strît, wan einers im ze vil dâ gît.

P. 384, 20 die muosen jehn daz selten mêre waere geschehn von deheinem alsô jungen man, als es dâ von im wart getân.

W. 104, 15 si dûhte, wie ein trache ir brüste süge, und daz der gâhes von ir flüge, sô daz sin nimmer mêr gesach.

P. 343, 8 sît ich mit wârheit niht mac jehn daz ich ir keinen habe gesehn von disem tage keiner stat, swar man mîn dienst ie gebat.

W. 132, 21 er vorht, daz er vergaeze Gyburge nôt, dâ se inne was.

W. 133, 7 der wirt vil sêre begunde klagn, daz erz niht senfter naeme, daz er im willeclîchen bôt.

W. 393, 2 ob einiu de andern niht gebar, so ist wunder wanne in koem diu fluot, diu sô grôze rîterschaft dâ tuot.

2. Der übergeordnete Satz ist Condit. Satz im Conj. Präs.

a. Der Conj. im untergeordneten Satze bezeichnet, dass der Inhalt nicht thatsächlich, sondern nur gedacht, angenommen sei.

P. 727, 4 iwer niftel Itonjê sol mîne neven gebieten ê, daz er den kampf durch si verber, sî daz er ir minne ger.

T. 113, 3 man sol bî drîer lande krôn mich immer zelen für die armen, ichn gelebe ê daz dîn kumber swinde.

W. 421, 17 ich muoz ertoetet werden, ichn versuoche war du sîst getân.

P. 171, 29 an swem ir strîtes sicherheit bezalt, ern hab iu sölhiu leit getân diû herzen kumber wesn, die nemt, und lâzet in genesn.

W. 159, 25 hab iemen hie von mir vernomn dâ wandel nâch gehoere, so ergib ich mich ân allen strît.

b. Ind. steht besonders, wenn etwas Thatsächliches ausgesagt wird.

P. 269, 21 nu müeze ich flüsteclîchen spot zu bêden lîben immer hân von sîner kraft, ob missetân disiu frouwe habe, dô diz geschah.

W. 30, 29 der wirt ouch drumbe vil verlorn, ez enwend, der in diu herze siht.

P. 348, 14 vor den mac Lyppaut wol genesen, ez ensî dan mîn hêrre al ein, an dem dochs fürsten triuwe erschein.

3. Der übergeordnete Satz ist excipierend.

a. Conj.

W. 392, 21 waz mugen die kristen liute tuon, sine weren sich al die wîl si lebn?

b. Ind.

P. 776, 2 ez ist selten worden naht, wan deiz der sunnen ist geslaht, sine braehte ie den tac der nâch

W. 68, 8 dehein priester dâ verbirt, er ensegn ... ein brôt, daz guot ist für der sêle tôt.

4. Der übergeordnete Satz enthält Potentialis nach Imperat., Adhort., suln etc., nach Comparativ etc.

a. Conj.

Es ist mir kein Fall aufgestossen

b. Indic.

T. 88, 3 Schîonatulander vil noete truoc verborgen, ê daz der werde Gahmuret wurd inne al spehende der helbaeren sorgen, daz sîn liebster mac sus ranc mit kumber.

P. 264, 27 der beidiu krump unde sleht geschuof, künner scheiden, sô wender daz an beiden, deiz...

Adhortativ im übergeordneten Satze.

Steht im übergeordneten Satze ein Adhort., so bietet der untergeordnete Satz Potent. und Indic.

1. Potent. bezeichnet (cf. p. 22)

a. Gedachtes.

b. Thatsächliches, was in den Vorstellungskreis des Trägers der Absicht hineingezogen wird.

2. Indic. bezeichnet

a. Gedachtes.

b. Thatsächliches.

Pot.[1]) P. 813, 21 sô darf er des niht willen hân daz sîn ougn âns toufes kraft bejagen die geselleschaft daz si den grâl beschouwen.

P. 171, 20 ouch sol iuch niht betrâgen bedâhter gegenrede, diu gê reht als jenes vrâgen stê,

P. 581, 12 Arnîve gebot daz ir enkeiniu riefe die wîle der helt dâ sliefe.

W. 222, 23 die wîsen rieten Terramêre eine wîl die dankêre (Hauptsatz und Adhortativsatz sind in einen Satz zusammengezogen), sît waere verwüestet al daz lant unt ninder werlichiu hant dâ waer ...

P. 527, 5 waer er ze rihtaere erkant, daz er denne riht ir swaere (526, 30 bat).

W. 459, 8 nu soltu werben daz man dir antwurte die ûf velde unde in furte der heiden sî begriffen.

P. 237, 16 dâ tet man vier knappen kuont daz se ir diens niht vergaezen den die drobe saezen.

Ind. P. 528, 19 sîn wîp die küneginne bat ich durch sippe minne, wand mich der künec von kinde zôch, daz si mir hulfe.

W. 44, 25 êrt die got und dar nâch mich, daz Tybalt und des gerich noh hiut ein sölh phant hie nem, daz Arabeln des gezem, ob ez geruochet Tervigant, daz si diu kristenlîchen bant und den touf unêre.

W. 183, 19 nu füeget iwer hervart mit der fürsten helfe alsô dês diu süeze Gyburc werde vrô, diu iwerhelfe wartet.

1) Nebensätze, abhängig von Verben des Mitteilens, Wahrnehmens, Fragens etc., die an sich den Potent. nach sich haben können, sind hier nicht angeführt.

C. Adhortativus.

Wie im Hauptsatze drückt der Adh. in Nebensätzen aus, dass ein Verlangen, eine Forderung zu erfüllen ist, dass etwas geschehen oder nicht geschehen soll.

Dabei sind folgende Möglichkeiten zu unterscheiden:

I. Im Verb oder Nomen des Hauptsatzes ist ein Verlangen, eine Forderung ausgedrückt oder wenigstens angedeutet.

1. Sitten, Verhältnisse, Lage der Dinge erfordern, dass etwas geschehe oder nicht geschehe.

P. 771, 7 ez was mîn wille und ouch mîn site, daz ich füere unz ich in fünde.

W. 413, 7 lützel iemen daz gestohte, daz er im gaebe gegenstrît (Die Verhältnisse forderten, dass niemand den Streit aufnähme).

W. 120, 6 daz hât si wol verschuldet her, daz ieslîch werder Franzoys wer sînes dienstes (Sie hat es verdient, so verlangt es die Sachlage).

P. 82, 16 nu ist zît daz man si kêre von ein ander.[1])

P. 726, 28 dane mac niht anders an ergên, wan daz se ein ander minnen.

W. 355, 27 sô stêt iedoch den werden baz daz si ir prîs sus êren.

2. Lebewesen verlangen, dass

a. von anderen etwas geschehe.[2])

P. 327, 26 waz welt ir daz man mêr nu tuo?

P. 545, 21 welt ir daz nemn, sone darf iuch nimmer des gezemn daz ich ze fuoz hinnen gê.

---

1) P. 636, 15 nu was ouch zît daz man dar truoc tischlachen u. P. 784, 23 ist aufzufassen: „Es war die Zeit des Auftragens da, man trug nun auf", nicht: „Die Tageszeit forderte, dass man auftrüge."

2) Haben Haupt- und Nebensatz dasselbe logische Subjekt wie P. 463, 29 nu beginnt genuoge des gezemen, daz si freischen wie daz möhte sîn so gehört der Satz eigentlich zu b. Dasselbe ist der Fall P. 73, 27 in luste daz er twunge.

W. 296, 17 Gyburc bat al diu juncvrouwelîn, daz sin naemen in ir gesellekeit.[1])

W. 185, 19 des rîchs gebot tet kunt, ein sac unt ein seil waern (Kmnp: waren) schiere ûf gebunden.

P. 330, 5 mir riet der werde Gurnamanz daz ich vrävellîche vrâge mite.

Hat jedoch die Erfahrung gelehrt, dass die Handlung des Nebensatzes wirklich erfolgt ist, so steht auch der Ind. Es wird das Ziel der Handlung vor dem Beginne nicht als erstrebt, sondern nach ihrem Ablaufe erreicht dargestellt. Naturgemäss sind es nur Ind. Prät. und Perf.

P. 463, 26 einem riet sîn ungenuht daz er sîner anen nam den magetuom.

P. 291, 24 frou minne, ir zucket manegem wîbe ir prîs, unt rât in sippiu âmîs und daz manec hêrre an sînem man hât missetân. Ebenso ist es bei gebieten, heizen, lêren.

P. 706, 25 dem andern minne daz gebôt, daz er was minne undertân.

Zu vergleichen auch

P. 757, 13 ez was ir herzen wille, daz se im gab ir rîcheit.

b. Von ihnen selbst etwas geschehe (beschliessen).

W. 145, 25 die ungern ernanten daz si iuch ze hêrren in erkürn.

W. 304, 7 Franzoyser wurden al bereit daz si sich baz bespraechen. Ind. steht wie bei a.

P. 788, 22 der künec sich dicke des bewac, daz er blinzender ougen pflac.

II. Der Hauptsatz enthält ein Verb des Strebens.

P. 33, 7 si wolde selbe daz bewarn daz man sîn pflaege.

P. 61, 21 dar nâch er sich mit vlîze vleiz, wier höfslîche koeme geritn.

---

1) Haupt- und Nebensatz werden fast ausschliesslich durch daz verknüpft; selten sind sie unverbunden; einige mal steht waz.

P. 422, 17 rât mirz waegest waz ich tuo. P. 156, 15.

W. 182, 15 werben si beguonden daz er helfe wurde ermant.

Doch findet sich auch der Ind., der zu erklären ist wie der Ind. unter I, 2, a.

T. 29, 2 si warp mit al ir sinnen, daz man die von Brûbarz ir brâhte.

Immer setzt W. den Ind. nach helfen (streben mit einem andern), twingen, schaffen, vüegen, machen etc.

P. 570, 18 ich füege ab wol daz iu geschiht dâ von irn lîp ze pfande gebt (das Erreichen wird bestimmt erwartet).

Stehen diese Verben jedoch im Imperativ (oder Optativ), so folgt nur Conj., weil besonders betont wird, dass etwas geschehen soll.[1])

P. 628, 26 nu schaffet daz diu sîn bereit.

W. 403, 3 dîn saelde mir noch füege, daz ich dich gesehe.

III. Im Hauptsatze ist keine Forderung angedeutet oder ausgedrückt.

Nur der Nebensatz sagt, dass etwas geschehen soll. Das ist der Fall in den eigentlichen Absichtssätzen, wobei der Nebensatz den Zweck der Handlung des Hauptsatzes angiebt.

W. 278, 25 juncfrouwen entschuohtenn umbe daz, das Gyburc im erstriche sîniu bein.

P. 678, 13 er wolde sich môvieren, daz er untz ors waern bereit.

IV. Relativsätze, Temporalsätze, Folgesätze mit gefordertem Inhalte.

1. Relativsätze.

Der Adhort. drückt aus, dass der Inhalt des Nebensatzes eintreten soll.

---

1) Zu vergleichen ist:

P. 499, 30 unt sorge et umb dîn ende, daz dir dîn arbeit hie erhol daz dort diu sêle ruowe dol (das Verb erholn steht in einem adhortat. Nebensatze).

P. 782, 15 die sint des firmamentes zoum, die enthalden (Gg.: enthaltent) sîne snelheit.

P. 691, 7 manec rotte kom bezîte, die saehen, wem si dâ prîses jaehen (Haupt- und Nebensatz haben dasselbe Subject; daher: „sehen wollten").

P. 601, 16 frouwe, wâbrich ich den kranz, des mîn dürkel freude werde ganz? (von dem nach eurem ausgesprochenen Willen ... werden soll).

Ist der Inhalt des Hauptsatzes ein Wunsch, Befehl, Begehren, Streben, so steht der Adhort. im Nebensatze, um zu bezeichnen, dass der Nebensatz seinem Inhalte nach ganz in den Umfang des Wunsches, Befehles etc. gefallen ist, indem eine Eigenschaft des gewünschten Gegenstandes von ihm gefordert wird.

P. 4, 3 nu lât mîn eines wesen drî, der ieslîcher sunder pflege, daz mîner künste widerwege.

P. 628, 21 wir suln der kleider mêr noch hân, diu al geliche tiure sîn

W. 129, 26 nu wil er abr ein niwez her, daz gein den heiden sî ze wer.

2. Folgesätze.

Die Handlung des Hauptsatzes geht in einer besonderen Weise vor sich, damit der Inhalt des Nebensatzes geschehe.

L. 4, 35 er gap sich mîner triwe alsô, daz ich in braehte ouch wider dan.

Bei allen andern adhort. Folgesätzen ist der Inhalt des Hauptsatzes ein Wunsch, Begehren etc.[1])

P. 667, 24 nu schaffet mir mîn reise alsô mit koste dar, daz mans für rîchheit neme war.

---

1) Ebenso ist es, wenn der Nebensatz abhängig ist von einem adhortativen Nebensatze:

P. 327, 10 helft mir daz si êre sich sô daz ir minne ergetze mich.

In ähnlicher Weise gehören zu 3 (Temporalsätze) Sätze wie:

W. 195. 25 und bat den juden nemen war, daz er dem jungen sarjant harnasch ors unt gewant gaebe, unz er selbe spraeche daz ...

P. 7, 8 daz sol im teilen sô mîn hant, dês mîne saelde niht sî pfant.

W. 172, 23 ich wil alsô mit swerten rüeren daz si Gyburc hoere klingen.

P. 779, 25 si warp al weinde um sînen gruoz, sô daz er zorn gein ir verkür.

3. Temporalsätze (unz).[1])

Der Inhalt des Nebensatzes soll eintreten, ehe die Handlung des Hauptsatzes aufhört.

Im Hauptsatze steht Imperativ, Concessiv, wellen, lân

P. 88, 29 sît hie unz ich nûn reht genem.

P. 745, 8 nu sî von uns bêden vride, unz uns geruowen baz diu lide.

P. 615, 11 ich wil iwer arbeit klagn, unz daz der schade geheile.

W. 325, 21 do er reswanc wol diu lide, er liez si sprechen nâch dem vride, unz daz er vernaeme wie ir widervart gezaeme.

Mit dem Ind. Prät. P. 506, 17 dô bat er sûgen daz wîp, unz daz bluot gein ir flôz stellt der Redende die Handlung nicht als beabsichtigt, sondern als schon eingetreten dar. Ein Potentialis, hervorgerufen durch die Negation des Hauptsatzes ist der Conj. Prät. W. 404, 7 cf. p. 19 IV.

---

1) Sehr häufig steht nach unz der Indic. und zwar

1. Ind. Prät. um zu bezeichnen, dass eine Handlung wirklich eingetreten ist.

P. 307, 23 Antanor spranc dem künege allezvor, unz er den Wâleis ersach.

W. 407, 4 da der meide sun unsanfte bî was unz daz sîn mennischheit den tôt daran erleit.

2. Ind. Präs. (selten). Er bezeichnet eine Handlung nicht als schon in der Wirklichkeit geschehen, sondern nur als vorgestellt.

P. 746, 30 mîn hant iuch strîtes gar verbirt, unz ez anderstunt gewâpent wirt.

P. 784, 15 des wil ich leben dise zît, unz daz mîn herre hinnen vert.

D. Optativus.

Reiner Optativ in Nebensätzen ist selten. Mir sind nur folgende Fälle aufgestossen:

I. Optativ.

P. 92, 26 'wie gehabt sich Schôette, mîn muoter freuden arme?'
'sô daz ez got erbarme.

II. Optativ in von optat. Hauptsätzen abhängigen Nebensätzen.

1. Substantivsätze.

W. 403, 3 dîn saelde mir die schouwe noch füege, daz ich dich gesehe. P. 331, 28; 442, 12.

2. Folgesätze.

W. 2, 26 diu helfe dîner güete sende in mîn gemüete unlôsen sin sô wîse, der in dînen namen geprîse einen rîter. W. 454, 30.

E. Concessivus.

Wie in Hauptsätzen so drückt auch in Nebensätzen der Concessiv ein Zulassen, Zugeben aus. Es giebt folgende Fälle:

I. Im Hauptsatze steht ein Verb des Erlaubens.

Das Subject des Hauptsatzes giebt zu, dass etwas geschehen dürfe.

P. 724, 29 sît Artûs hat erloubet daz, daz si beide ein ander âne haz mit gruoze enphâhen taeten (DGdg.: taten) kunt.

L. 5, 17 ein wîp mac wol erlouben mir daz ich ir neme mit triuwen war.

Ist das Verb des Erlaubens verneint, so kommt der Modus des Nebensatzes dem Adhort. sehr nahe.

P. 701, 25 iwer keinem ich gestaten wil daz er für mich vehte (niemand darf oder soll).

W. 119, 11 sô lâz ich mir niht werden kunt daz mannes oder wîbes munt an den mînen rüere.

II. Conjunctionslose Concessivsätze.

Auch in den Concessivsätzen unter II bis V wird etwas zugegeben; aber hier kommt hinzu, wird etwas zugegeben, was die Giltigkeit der Aussage des Hauptsatzes, obwohl es dazu geeignet wäre, dennoch nicht aufhebt.

Entweder wird nun eine Unbestimmtheit (II gleichgiltig, ob es so ist oder anders; V gleichgiltig, was, wie, wo, wann es sei) in der Aussage des Nebensatzes zugegeben, oder, was zugestanden wird, ist das Eintreten oder Vorhandensein der Nebenhandlung überhaupt. (III u. IV.)

Beispiele zu II.

P. 23, 27 er entslôz ir herze, ez waere ir liep oder leit (gleichgiltig, ob es ihr lieb war oder leid).

W. 56, 12 ez waere wise oder sât, der wart dâ vil nâch im getrett.

P. 263, 8 wan dâ wâreu strîts die besten mit hurte an einander kumen, ez gê ze schaden odr frumen.

P. 85, 17 er sî Bertûn od Yrschman, die jehent und volgent dîner hant.

Einmal findet sich auch der Ind. (in der nächsten Zeile Conj.)

P. 513, 6 si stuonden ode lâgen ode saezen (so Dg.; G.: saezzen; die übrigen hss.: sazen) in gezelten, die vergâzen des vil selten.

III. Nebensatz durch doch, sît eingeleitet.

P. 462, 11 doch ich ein leie waere, der wâren buoche maere kund ich lesen unde schrîben; aber Ind.

P. 351, 3 und P. 752, 10 wir wâren gar alein, doch ez an drîen stücken schein.

Nach sît (obgleich) findet sich bei W. nur Ind.

P. 810, 22 unzuht mir zuht undervienc, daz ich iu künde mîne not, sît ich iu dienst nie gebôt; ebenso W. 292, 20; P. 737, 22.

IV. Invertierte Conditionalsätze mit concess. Sinne.

P. 114, 21 alein sî (Ggg.: ist) mir ir hazzen leit, ez ist iedoch ir wîpheit.

P. 318, 23 al hab ich der reise pîn, ich wil doch hinte drûffe sîn.

In allen andern invertierten Cond.-Sätzen mit concess. Gedanken steht nur Ind. (wenn sie nicht irreal sind) z. B.:

W. 165, 20 was mînem bruoder hiute zorn, wîslîch erz doch ane vienc daz ich mîn leben brâhte dan (wenn auch).

Auch in durch ob eingeleiteten derartigen Sätzen findet sich nur Ind., z. B.

W. 315, 18 ob halt diu naht uns nâhet, ich vinde iedoch wol iwer spor.

V. swer mit seinen Ableitungen im Nebensatze.

Sätze mit swer sind zu übersetzen

1) jeder — der; wer.
2) wer auch immer.
3) wenn einer.

P. 656, 10 swer uns des giht ze schanden, der wirbet niht wan sünde mite (jeder — der; wer).

W. 321, 14 swaz ze Oransche ûfem palas bete gein in ergangen was, michel mêr mans hie bat (was für Bitten auch immer).

P. 290, 28 ez ist sünde, wer im mêr nu tuot (wenn einer).

P. 656, 10 und alle zu 1., gehörigen Sätze könnte man auch übersetzen: „wer nur immer."

W. 321, 14 und alle nur zu 2. gehörigen Sätze kann man nicht wiedergeben mit: „jeder — der", weil der Nebensatz ohne grammatische Beziehung zum Hauptsatze steht. In ihnen besonders liegt klar ein concess. Gedanke vor; im Nebensatze also wird etwas zugegeben, das, obwohl es dazu geeignet wäre, die Giltigkeit der Aussage des Hauptsatzes doch nicht aufhebt, z. B. W. 321, 14 ist der Sinn: ûfem palas waren sie sehr gebeten worden, so sehr, dass man

mehr bitten gar nicht für möglich halten konnte; dennoch wurden sie hier noch mehr gebeten.

Bei 1., z. B. P. 656, 10 liegt der concessive Gedanke nicht so klar vor; er liegt nur in sofern darin, als der Sinn ist: „Jeder der uns das zur Schande rechnet, mag es sein, wer es sei, der etc.

Die Sätze unter 3., sind denen unter 2., sehr ähnlich.

Wenn einer = wer nur immer, sei es wer er sei.

Eine sichere Unterordnung unter 1., 2., 3., ist nicht möglich.

Weit überwiegend steht in diesen Sätzen Ind.; Concess. (in den Tabellen sind nur conjunct. Sätze citiert) nur dann, wenn das: „Gleichgiltig wer" besonders betont werden soll.

Ich führe noch einige Beispiele an;

1. Ind. P. 5, 1 swer ie dâ pflac der lande, der gebôt wol.
   P. 138, 5 swen sîn ougen sâhen, den gruozte der knappe guoter.
   Conj. P. 710, 16 swen ir kumbers nu gezem, der tuot ez âne mînen rât.
   P. 728, 13 und swaz er hazzes pflaege gein Lôt von Norwaege, der zergienc.
   P. 192, 22 juncfrouwen, kameraere, swaz der dâ bî ir waere. die lie si slâfen über al.
2. Ind. W. 430, 12 mit der fiuste Rennewart dô streit, swaz Purrels hers im gereit.
   W. 172, 18 mîn helfe ist doch staete, swaz mir tuot oder taete diu sorge mit ir überlast.
   Conj. P. 608, 17 daz ich ze keinen zîten nimmer wil gestrîten, swaz mir taete ein man.[1])
3. Ind. P. 12, 27 swer selbe sagt wie wert er sî, da ist lîhte ein ungeloube bî.

---

1) W. 117, 1 hêrre, wer daz sî, dem wonet des küneges krîe bî ist wohl aufzufassen:

„Wer es auch sein möge, er führt des Königs Losung",

indem das s bei wer weggefallen ist.

P. 90, 28 ez ist doch vil manlîch, swer minnen wankes schamet sich.

Conj. P. 158, 8 swergein dir zer tjoste kum, dâ sultuz balde brechen (Einwirkung des suln).

Ebenso steht es mit swelch, sweder, swâ (überall wo, wo auch immer), swar, swannen, swederthalp.

Ind. W. 20, 19 swâ mans âne schilte traf, dâ spürte man diu swert.

P. 600, 26 swâ daz rîs stêt (gleichgiltig, wo es stehen mag), daz brich ich.

P. 195, 29 ist Kingrûn Franzoys od Bertûn, od von swelhem lande er vert, mit mîner hant ir sît gewert.

P. 122, 8 sîn zeswer arm von schellen klanc, swar ern bôt oder swanc.

Conj. P. 115, 12 swâ mîn ellen sî gespart, swelhiu mich minnet umbe sanc, sô dunket mich ir witze kranc.

W. 129, 5 von swelhem lande er strîche, er tuot dem wol gelîche daz unbekennet ist sîn lîp.

P. 179, 30 swar sîn ors nu kêre, er enmages vor jâmer niht enthabn.

Es folgen noch durch swie eingeleitete Sätze.

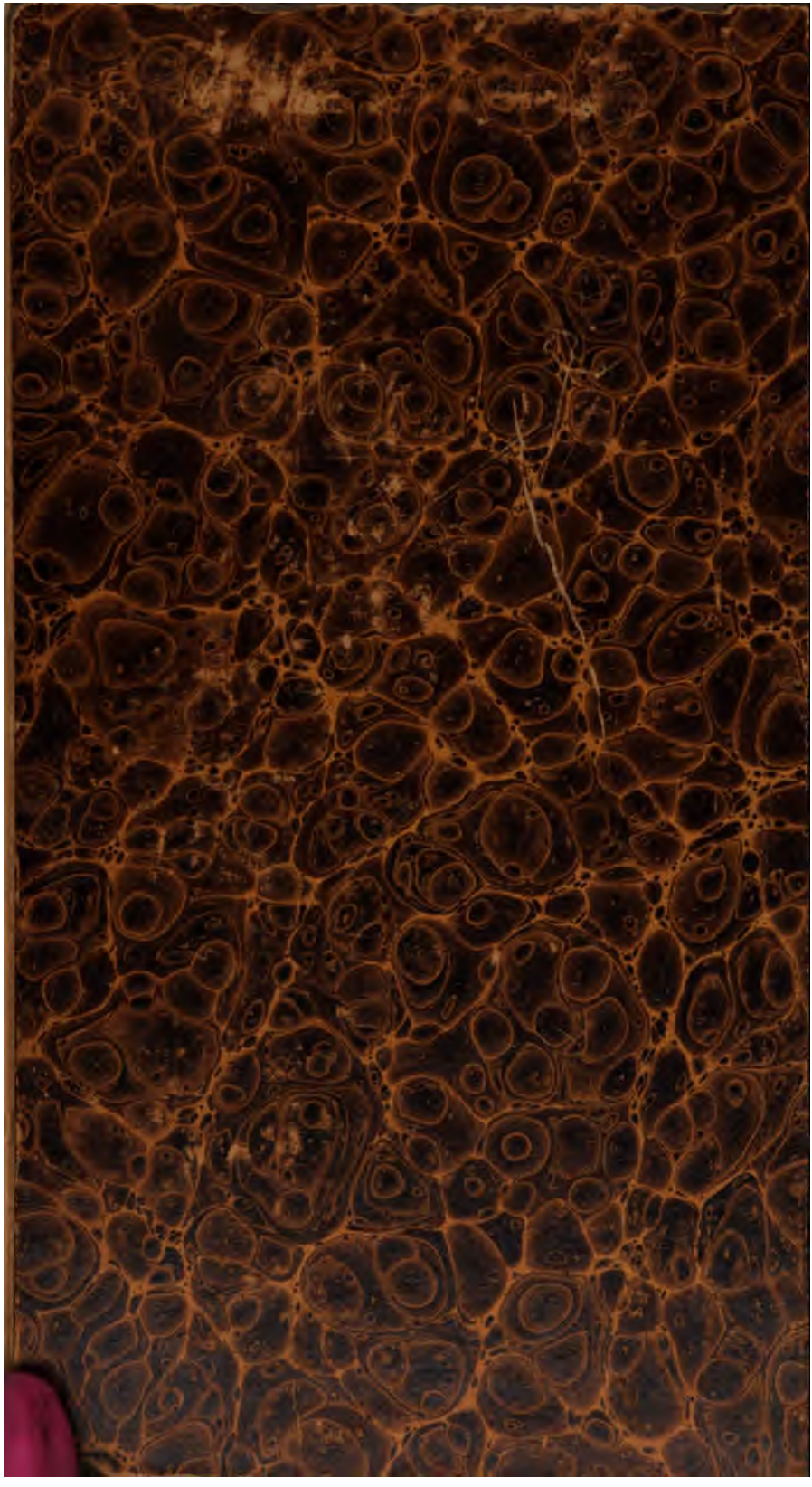
swie bedeutet:

1) wie auch immer,
2) wie (gradbestimmend neben Adject.),
3) obgleich.

Bei 1., 2., 3., stehen in ganz ähnlichen Sätzen bald Ind., bald Concess.

Bei 3., überwiegt bei weitem der Conc.

1. Ind. P. 12, 2 ich getrûwe iu des vil wol, daz ir in deste werder hât, swie halt mir mîn dinc ergât.

Conj. P. 27, 2 verrâtens ich doch wênic kan, swie mich des zîhen sîne man (zuweilen kann man zwischen 1., und 3., schwanken).

2. Ind. W. 108, 30 si heten werlîchen sin, die der stet dort inne pflâgen, swie zornic de ûzern lâgen.